

QUARANTA ANNI COPOK GODA CZTE
 IERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARA
 FYRRE ÅR QUARANTA ANNI VIERZIG J
 JOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE Å
 OK LET KIRK YIL FYRTI ÅR QUARANTA AN
 A ANNI VIERZIG JAHRE VIERZIG JAHRE FO
 S NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QU
 OK LET KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄ
 NI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE CO
 RANTA ANNI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JA
 IRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUC
 JA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL
 UARANTA ANNI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JA
 LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTE ANS
 Å FYRRE ÅR QUARANTA ANNI FOURTY YEARS QUAR
 DA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL C
 HRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI VIERZIG JAHRE FOURTY YEA
 FYRRE ÅR QUARANTA ANNI VIERZIG JAHRE FOURTY YEA
 NELJÄKYMMENTÄ VUC
 JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA ANNI VIERZIG JAHRE Copok
 OK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA
 ÅR CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI
 Å FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE
 T KIRK YIL QUARENTA ANNI VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 QUARANTA ANNI VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 NI VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 A AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 HRE Copok let KIRK YIL QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 十年 FYRTI ÅR COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA
 RS QUARANTE ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI
 FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI
 NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI
 TA ANNI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI
 RE CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS
 MMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI FYRTI ÅR VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 ERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI
 UARANTA ANNI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR
 NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI VIERZIG JAHRE VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS
 ERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 FYRTI ÅR COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR
 TE ANS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE
 RE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 OTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 ENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS
 KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE
 RANTA ANNI VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS
 NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS
 IRK YIL FYRTI ÅR QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 DA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI
 TA ANNI COPOK GODA 四十年 VIERZIG JAHRE Copok let KIRK YIL QUARENTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR
 Å FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI
 NTA AÑOS NELJÄKYMMENTÄ VUOTTA FYRRE ÅR QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS
 K LET KIRK YIL QUARENTA ANNI CZTERDZIEŚCI LAT VIERZIG JAHRE FOURTY YEARS QUARANTA ANNI CZTERDZIEŚCI

40 Jahre Prozesssteuerungs- und Informationssysteme

Geschäftsbericht 2008



Die PSI AG ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen und kompletten Systemen für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, Industrie und Infrastrukturbetreibern. Mit unseren innovativen leittechnischen Softwarelösungen zählen wir national und international zu den Branchenfürhrrn. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte der PSI-Konzern einen Umsatz von 128,9 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes wurde von 21 % auf 28 % gesteigert, der des internationalen Auftragseingangs von 26 % auf 32 %. PSI ist in Deutschland an elf Standorten und außerdem in Polen, Russland, China, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und den USA mit eigenen Niederlassungen vertreten.

Die PSI AG ist seit 1998 börsennotiert und heute im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

PSI-Konzern in Zahlen IFRS in Mio. Euro

	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzerlöse	128,9	123,2	117,0	116,5	115,2
Betriebsergebnis	6,2	4,1**	1,0	0,2	-9,1
Ergebnis vor Steuern	5,3	2,9**	-0,3	-1,3	-12,3
Konzernjahresergebnis	4,1	1,9**	0,4	0,02	-12,3
Eigenkapital	33,7	29,4**	28,9	28,5	24,6
Eigenkapitalquote (in %)	32,9	32,5**	34,2	32,4	25,5
Investitionen*	6,5	1,6	3,5	1,6	4,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	10,5	10,4	10,7	10,8	10,8
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	8,1	8,4	9,1	9,3	9,4
Auftragseingang	152	132	125	115	126
Auftragsbestand am 31.12.	101	78	74	70	73
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.126	1.016	1.049	1.058	1.106

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

** angepasst.

ENERGIEMANAGEMENT



Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

PRODUKTIONSMANAGEMENT



Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

INFRASTRUKTURMANAGEMENT



Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

PSI-Konzern im Überblick

Strom

- Netzleittechnik
- Betriebs- und Störungsmanagement
- Energiedaten- und
Netznutzungsmanagement
- Querverbund-Leitsysteme

Gas, Öl, Wasser

- Gasmanagementsysteme
- Planung, Simulation und Prognose
- Pipelinemanagement
- Leckerkennung und Leckortung

Energiehandel und -vertrieb

- Planung, Analyse und Optimierung
- Integrierter Strom- und Gashandel
und -vertrieb
- Abrechnungssysteme

Metals

- Produktionsplanung und
-optimierung
- Fertigungs- und Prozesssteuerung
- Materiallogistik und
Energiemanagement
- Manager Cockpit für
die Unternehmensleitebene
- Metals-Supply-Chain-Beratung

Maschinen- und Anlagenbau

- Produktionsplanung und
-steuerung
- Enterprise Resource Planning
- Manufacturing
Execution Systems
- Leitsysteme für die Rohstoff-
förderung

Automobilhersteller und -zulieferer

- Produktionsplanung und
-steuerung
- Supply Chain Management
und Logistik
- Prozessleitsysteme für
die industrielle Produktion

Logistik /Airport

- Lagerverwaltungssysteme
- Planung, Steuerung und
Optimierung logistischer Netze
- Passagier-, Baggage- und
Cargo-Handling für Flughäfen
- Transportmanagementsysteme

Telekommunikation

- Netz- und Servicemanagement
- Mobile Services und Mehrwertdienste
- Fehler- und Performancemanagement

Verkehr

- Betriebsleittechnik für ÖPNV und
Schienenverkehr
- Betriebshofmanagement,
Fahrgastinformationssysteme
- Automatische Zugabfertigung
- Leitsysteme für den Straßenverkehr
- Telematik und Betriebsüberwachung

Öffentliche Sicherheit

- Leitsysteme für Sicherheitsaufgaben
- Leitsysteme für Umwelt- und
Katastrophenschutz
- Mobile Sicherheitsanwendungen
- Videomanagement im Schienenverkehr

INHALT

2	Vorwort des Vorstands
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Corporate Governance
12	Die Aktie
14	40 Jahre PSI – 40 Jahre intelligente Lösungen
27	Konzern-Lagebericht
39	Konzern-Jahresabschluss
79	Bestätigungsvermerk
80	Investor Relations



ARMIN STEIN (57)
verantwortet seit 1. Januar 2001 im
PSI-Vorstand das Ressort Finanzen,
Controlling und Personal.

DR. HARALD SCHRIMPF (44)
ist seit Juli 2002 für das Vorstands-
ressort Marketing, Vertrieb und Technik
verantwortlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2008 haben wir in schwierigem Umfeld unsere Ziele übertroffen. Die 2007 begonnene Finanzkrise hat sich ausgeweitet; Regierungen und Notenbanken mussten viele Finanzinstitute retten und Konjunkturprogramme starten. PSI hat sich bereits im Aufschwung auf eine weltweite Konjunkturdelle vorbereitet. Unserer Langfriststrategie folgend hatten wir von 2005 bis 2007 Kurzläufergeschäft abgebaut, verkauft und umgewandelt, Wettbewerbsvorteile verstärkt, Kosten gesenkt und Exportzugänge geschaffen. Unser Portfolio hat deshalb heute ausgewogen antizyklische, prozyklische und nicht zyklische Geschäftsfelder. Mit Betonung der richtigen Subsegmente und mit Lastausgleich über konzernweite Plattformen haben wir eine hohe Beständigkeit gezeigt und unser Wachstum fortgesetzt.

Wir steigerten den Auftragseingang deutlich um 15% auf 152 Millionen Euro und den Umsatz um 5% auf 128,9 Millionen Euro. Der Auftragsbestand erhöhte sich auf gute 101 Millionen Euro. Der Auftragsbestand umfasst nur Vertragsphasen ohne Kündigungsoptionen. Hinzu kommen die jährlichen Wartungsaufträge von nunmehr 25 Millionen Euro, die im neuen Jahr dem Auftragsbestand zugerechnet werden. Der Exportanteil stieg um 38% auf 35,9 Millionen Euro. Die Exportstrategie „Grow East!“ hat sich bestätigt: Unsere Exportmärkte in Russland, China, Polen und der Golfregion sind die wenigen in unseren Marktsegmenten weltweit verbliebenen Wachstumsregionen. Das Betriebsergebnis steigerten wir bei gleichzeitiger Vorsorge für die Zukunft um 63% auf 6,2 Millionen Euro und übertrafen damit klar das gesetzte Ziel von 5 Millionen Euro und das Vorjahresergebnis von 3,8 Millionen Euro. Das Konzernergebnis nach latenten Steuern stieg um 140% auf 4,1 Millionen Euro. Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich erneut von 0,15 Euro um 130% auf 0,34 Euro, was einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 10,5 entspricht. Für 2009 streben wir ein operatives Ergebnis von 7,5 Millionen Euro an – bei fortgesetzten starken Investitionen in unsere Produkte und Exportstrukturen. Den operativen Cashflow steigerten wir auf 9,9 Millionen Euro. Trotz der Kaufpreiszahlungen für zwei Zukäufe stiegen unsere liquiden Mittel von 18,9 Millionen Euro auf 23,7 Millionen Euro. Dem stehen 26,7 Millionen Euro Pensionsrückstellungen und lediglich 0,3 Millionen Euro Kredite entgegen.

Die PSI-Aktie erlitt parallel zum Aktienmarkt und durch Mittelabflüsse einiger Investoren im Januar und im Oktober starke Rückschläge auf etwa 3 Euro. Erst in den letzten Dezemberwochen wurden die anhaltend soliden Zahlen der PSI wieder wahrgenommen und der Kurs erholte sich auf einen immer noch unbefriedigenden Xetra-Jahresschlusskurs von 3,60 Euro. Die Analysten sehen einen fairen Wert über 6 Euro. Wir haben diese krasse Unterbewertung und unsere gesunde Liquidität genutzt, um zu einem Durchschnittskurs von 3,17 Euro Aktien zurückzukaufen und davon 212 Tausend Aktien einzuziehen. Damit liegt unser neuer Bestand bei exakt 11,9 Millionen Aktien.

Das antizyklische Geschäftsfeld **Energiemanagement** gewann gegen starke internationale Konkurrenz große Aufträge im deutschsprachigen Heimatmarkt, in Nachbarländern und in den Exportzielmärkten Russland, Golfregion und Südostasien. Die russischen Pilotprojekte wurden mit unserem Export-Joint-Venture PSI Energo sehr erfolgreich bearbeitet und öffnen das Tor zu weiteren Großaufträgen. PSI erhielt mehrere Initialaufträge von russischen Ölpipeline-Betreibern und startete eine Partnerschaft in der Golfregion. Die Förderländer haben im Gegensatz zu den Verbraucherländern ein zyklisches Investitionsverhalten, das unser Wachstum auszutariert hilft.

Das zyklische Geschäftsfeld **Produktionsmanagement** steigerte Umsatz und Ergebnis erneut deutlich. Die im Mai gekaufte FLS verstärkt unsere Referenzen in der Massenproduktion und fügt mehreren PSI-Produkten rechtzeitig zum Abschwung neue Alleinstellungsmerkmale hinzu. Mit dem Zukauf der 4Production ist PSI nun der größte Anbieter von Software für die Stahl- und Nichteisen-Industrie. Beide Zukäufe haben sich sehr gut entwickelt. Vor allem in den Bereichen Stahl und Logistik gewannen wir wichtige Exportaufträge aus China, Russland, Brasilien, der Golfregion und anderen Exportmärkten. In diesen frühzyklischen Märkten konzentrieren wir uns auf die weniger konjunkturabhängigen Subsegmente Edelstahl, Rohrstuhl, Grobguss, Elektrostuhl und Leichtmetalle. Im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau mit PSIPENTA hat sich die positive Ergebnisreihe zum vierten Mal gesteigert. Wir sehen hier einen Ausgleich durch Spezialfahrzeuge, Verteidigung und Schienenfahrzeuge und den starken Stammkunden VW/Audi. Die 2007 geschaffene PSI Production hat einen Großauftrag aus der Kohleförderung erhalten und bereitet den Export vor. Die russische OOO PSI mit nun 15 Mitarbeitern in Moskau und Jekaterinenburg hat den Vertrieb der Repräsentanz übernommen.

Im nicht zyklischen **Infrastrukturmanagement** übertraf die Transcom GmbH mit einem guten Ergebnis im Transportbereich das Vorjahresergebnis des Segments, das noch von Desinvestitionserlösen geprägt war. Der Bereich Telekommunikation verbesserte sich trotz weiterer Restrukturierung erneut. Mit PTT Software (Mobiltelefon als Sprechfunkgerät) wurde eine Vertriebspartnerschaft mit Vodafone begründet mit dem Ziel, den aufwändigen Betriebsfunk zu ersetzen. Mit Aufträgen von Modeketten, Industrie und einem Versorger brachte unser polnisches Tochterunternehmen neben starkem Wachstum auch ein gutes Ergebnis.

Nachdem wir uns in der Hochkonjunktur mit Zukäufen bis 2007 zurückgehalten haben, sehen wir jetzt zunehmend interessante Unternehmenspreise. PSI wird die Fähigkeit weiter ausbauen, mit Produktplattformen, Marktzugängen, Marke, internationalen Werkbänken und internationalem Vertrieb jeden Zukauf schneller und besser entwickeln zu können, als dies Wettbewerber können. Die Plattformkonvergenz treiben wir mit einer geschäftseinheitenübergreifenden Entwicklungsgemeinschaft nach dem LINUX-Prinzip voran. Dabei werden Komponenten, Methoden und Werkzeuge harmonisiert und teilweise an unsere polnische Tochter ausgelagert. Dies senkt die Entwicklungskosten der Plattformen um einen zweistelligen Faktor. Wir sparen Kosten und beschleunigen zugleich die Innovation.

Für das Vertrauen unserer Kunden, uns mit Lösungen für unternehmenskritische und überlebenswichtige Aufgaben zu beauftragen, bedanken wir uns. Vielen Kunden sind wir nun fast vier Jahrzehnte ein verlässlicher Partner, und das sowohl in Zeiten knapper Ressourcen als auch in Rezessionsphasen. Den Aktionären, die das schwierige vierte Quartal durchgestanden haben, sind wir zu Dank verpflichtet. Denn auch Aktien krisenfester Unternehmen wurden im Ausverkauf unter die Buchwerte gedrückt. Investoren brauchen in solchen Zeiten besonderen Mut. Ein Mut, der bei Markterholung belohnt wird. Unsere Mitarbeiter sind nicht nur über den sehr hohen Mitarbeiteraktienbesitz, sondern auch zunehmend über variable Gehaltsbestandteile mit dem Unternehmenserfolg verbunden. Das Prinzip des Mitarbeiters als Mitunternehmer führt zu hoher Wachsamkeit, kurzen Entscheidungswegen und großer Flexibilität in der Reaktion auf externe Einflüsse. Den Mitarbeitern und Führungskräften gilt für ihr Engagement, das zu den guten Unternehmensergebnissen des Jahres 2008 geführt hat, unser besonderer Dank. Unser Humankapital haben wir im zweiten Jahr der Finanzkrise um 100 auf 1.126 hoch qualifizierte Mitarbeiter weiter gesteigert.

In das Jahr 2009 starten wir mit neuen Höchstständen im Auftragsbestand, im Betriebsergebnis, im operativen Cashflow und frisch etablierten Exportzugängen genau in den wenigen verbliebenen Wachstumsregionen. Wir werden 2009 den Auftragseingang auf 160 Millionen Euro, den Umsatz auf 140 Millionen Euro und das Betriebsergebnis auf 7,5 Millionen Euro weiter steigern. Mit dem Motto „40 Jahre PSI“ weisen wir auf unsere außergewöhnlich starke Stabilität als Anbieter hin und werden im fünften Jahr linearen Aufstieges die Transformation der PSI zu einem globalen Softwareanbieter vorantreiben.

Berlin, im März 2009



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein



PROF. DR. ROLF WINDMÖLLER (60)
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte PSI-Aktionäre, sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,

unser Hauptanliegen im Geschäftsjahr 2008 war es, unsere Wachstums- und Internationalisierungsstrategie fortzusetzen und die Performance des PSI-Konzerns weiter zu steigern. Dabei haben wir auch im vergangenen Jahr für Sie, die Anteilseigner, die Aufgaben wahrgenommen, die uns das Gesetz, die Satzung und der Deutsche Corporate Governance Kodex vorgeben. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und seine Arbeit regelmäßig überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung waren wir unmittelbar eingebunden.

Vorstand und Aufsichtsrat setzten 2008 in ihrer Arbeit folgende Schwerpunkte:

- die nachhaltige Steigerung des Auftragseingangs und des Ergebnisses,
- die Ausweitung der Exportaktivitäten mit dem Schwerpunkt Russland,
- die Weiterentwicklung der Wachstumsstrategie,
- die Stärkung der Marktpositionen und Alleinstellungsmerkmale des Konzerns durch gezielte Zukäufe.

Die Strategie des profitablen Wachstums mit Schwerpunkt in den dynamischen Volkswirtschaften Asiens und Osteuropas hat sich auch 2008 als richtig erwiesen. Im russischen Markt gewannen wir einen strategisch bedeutenden Pilotauftrag für eine Hochspannungs-Netzregion. In Thailand gelang uns mit einem Großauftrag im Energiebereich der Markteintritt. Wir sind überzeugt, dass der PSI-Konzern mit der sinkenden Abhängigkeit vom Heimatmarkt über sehr gute Voraussetzungen verfügt, um auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld weiterhin profitabel zu wachsen.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie, die Akquisitionen der FLS und der 4Production, die laufende Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung der Aufsichtsratsneuwahl auf der Hauptversammlung im April 2008 sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Hierzu kamen wir im Verlauf des Jahres zu acht ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung. Der Personalausschuss kam im Geschäftsjahr 2008 zweimal zusammen, der Bilanzausschuss tagte dreimal. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise auf nicht eingehaltene Punkte der Entsprechenserklärung. Bei der Aufsichtsratswahl auf der Hauptversammlung am 25. April 2008 wurden Wilfried Götze, Bernd Haus, Karsten Trippel und Prof. Dr. Rolf Windmüller als Kapitalvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Prof. Dr. Rolf Windmüller zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Wilfried Götze zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Christian Brunke und Wolfgang Dedner haben nach sechsjähriger engagierter Tätigkeit nicht erneut für den Aufsichtsrat kandidiert. Wir danken Herrn Brunke und Herrn Dedner für das große und erfolgreiche Engagement, das sie in einer schwierigen Unternehmensphase als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats gezeigt haben.

In der Hauptversammlung am 25. April 2008 wurde die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Februar 2009 mit den Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt. Damit sind Jahres- und Konzernabschluss festgestellt.

Die positive Entwicklung der Vorjahre bei Konzernergebnis und Auftragseingang setzten wir 2008 im schwieriger werdenden Umfeld fort. Wir investierten in den Ausbau unserer Exportaktivitäten und die Attraktivität unserer Produkte. Im In- und Ausland gewannen wir neue Kunden und schlossen im Vorjahr begonnene Projekte mit Pilotcharakter ab. Angesichts des schwierigen Marktumfelds verdient diese gemeinsame Leistung von Vorstand, Management und Mitarbeitern unsere besondere Anerkennung. Allen Beteiligten spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Unseren Kunden danken wir für das im Jahr 2008 erwiesene Vertrauen. Wir werden ihnen auch im 40. Jahr der Unternehmensgeschichte ein verlässlicher Partner sein und mit unserer ganzen Kraft daran arbeiten, ihre Geschäftsprozesse mit PSI erfolgreich zu optimieren. Nur mit zufriedenen Referenzkunden gelingt es uns, neue Kunden zu gewinnen und PSI auf dem Wachstumspfad zu halten.



Prof. Dr. Rolf Windmüller
Aufsichtsratsvorsitzender

Berlin, im März 2009

Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste und langfristig orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens ist bei PSI von großer Bedeutung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind für uns ein elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Daher bekennen wir uns klar zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 6. Juni 2008, dessen Empfehlungen mit fünf Ausnahmen umgesetzt wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 6. November 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der PSI die Empfehlungen des Kodex mit folgenden Ausnahmen erfüllt:

- **Punkt 4.2.1:** Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- **Punkt 5.3.3:** Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da alle vier dem Aufsichtsrat angehörenden Kapitalvertreter an der Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung beteiligt sind.
- **Punkt 5.4.3:** Wahlen zum Aufsichtsrat können nach Maßgabe der hierfür geltenden rechtlichen Voraussetzungen als Listenwahl durchgeführt werden. Auf diese Weise kann die Wahl der Kandidaten gebündelt werden.
- **Punkt 5.4.6:** Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen.
- **Punkt 7.1.2:** Eine Erörterung der Halbjahres- und der Quartalsfinanzberichte durch den Aufsichtsrat oder seinen Prüfungsausschuss mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung findet nicht statt.

Darüber hinaus folgt PSI auch den meisten Anregungen des Kodex.

Gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der PSI besteht aus zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier unabhängige Mitglieder an, die ihre Qualifikationen engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Dies geht über das rechtlich geforderte Maß hinaus. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Vergütung der Organe und ihre Aktien.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 Vergütungen in Höhe von 117.000 Euro erhalten, die sich wie folgt aufteilen:

	Summe TEUR
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	16
Christian Brunke (bis 25. April 2008)	11
Wolfgang Dedner(bis 25. April 2008)	7
Wilfried Götze (ab 26. April 2008)	15
Bernd Haus (ab 26. April 2008)	12
Barbara Simon	16
Karsten Trippel	12
Prof. Dr. Rolf Windmüller	28
	117

Die beiden Vorstandsmitglieder erhielten folgende Vergütungen:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Summe TEUR
Dr. Harald Schrimpf	196	235	431
Armin Stein	196	235	431
	392	470	862

Am 31. Dezember 2008 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

	2008 Stück	2007 Stück
Vorstand		
Dr. Harald Schrimpf	69.000	61.000
Armin Stein	21.000	12.000
Aufsichtsrat		
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	2.268	1.268
Christian Brunke	im Aufsichtsrat bis 25.04.2008	5.000
Wolfgang Dedner	im Aufsichtsrat bis 25.04.2008	28.500
Wilfried Götze	54.683	im Aufsichtsrat ab 26.04.2008
Bernd Haus	1.000	im Aufsichtsrat ab 26.04.2008
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	116.600	103.500
Prof. Dr. Rolf Windmüller	3.795	1.120

Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Im Jahr 2008 wurden 25 Aktiengeschäfte von Organmitgliedern getätigt und auf der PSI-Internetseite unter Directors' Dealings veröffentlicht.

Aktive und offene Kommunikation.

Eine einheitliche und zeitnahe Information aller Kapitalmarktteilnehmer hat bei PSI einen hohen Stellenwert. Zusätzlich zu den gesetzlich geregelten Publizitätspflichten berichten wir regelmäßig über den Geschäftsverlauf und strategisch bedeutende Ereignisse im Unternehmen – in gedruckter Form, auf Veranstaltungen sowie im Internet unter www.psi.de/ir. Dort veröffentlichen wir auch das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, das eine Übersicht aller im abgelaufenen Jahr getätigten Pflichtveröffentlichungen enthält. Unser Finanzkalender informiert über wesentliche Termine. Auch die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex können im Internet abgerufen werden. Zusätzlich beantwortet die IR-Abteilung telefonische, schriftliche und E-Mail-Anfragen von Aktionären und Analysten.

Transparente Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfer haben mit der PSI vereinbart, dass sie den Aufsichtsrat sofort unterrichten, falls bei der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten. Das Gleiche gilt, falls sich bei der Abschlussprüfung Feststellungen und Vorkommnisse ergeben, die für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlich sind. Falls die Abschlussprüfer feststellen, dass sich Abweichungen zum Kodex ergeben, informieren sie Vorstand und Aufsichtsrat.

PSI hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dabei hilft, Chancen zu erkennen und Risiken zu vermeiden. Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernlageberichts (Seite 35).

Gute Corporate Governance weiterhin im Fokus.

Auch im Jahr 2009 ist gute Corporate Governance ein zentrales Anliegen von Vorstand und Aufsichtsrat. Zur Hauptversammlung am 28. April 2009 werden wir unseren Aktionären erneut einen Service zur Vollmachten- und Weisungerteilung bieten. Vorstand und Aufsichtsrat werden auch im laufenden Geschäftsjahr alle wesentlichen Geschäftsvorfälle in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam angehen.

Die Aktie

Das Jahr 2008 gestaltete sich an den Aktienmärkten als eines der dramatischsten der letzten Jahrzehnte. Infolge der Finanzkrise, die sich im Jahresverlauf immer stärker ausweitete, verloren die wichtigsten Aktienindizes mehr als 40 % und erlebten erhebliche Kursschwankungen. PSI konnte sich diesem Trend trotz positiver Geschäftsentwicklung und übertroffener Jahresziele nicht entziehen und verzeichnete mit einem Jahresschlusskurs von 3,60 Euro eine unbefriedigende Kursentwicklung.

Mit 5,90 Euro in das Jahr gestartet, erlebte die PSI-Aktie im Januar und Oktober starke Rückschläge, die durch Mittelabflüsse und darauf folgende Verkäufe institutioneller Investoren ausgelöst wurden. Bis Mitte Dezember fiel unsere Aktie auf ihren Jahrestiefstkurs von 2,82 Euro, von dem sie sich erst in den letzten zwei Wochen des Jahres bis auf 3,60 Euro erholen konnte. Mit dem Jahresminus von 39 % entwickelte sich die PSI-Aktie ähnlich schlecht wie der DAXsector Software-Index, der im Jahresverlauf 32 % verlor, und der Technology All Share-Index, der um 50 % nachgab. Der DAXsector Software-Index fasst alle Softwareaktien zusammen, die im Prime Standard der Deutschen Börse notiert sind. Im breiter gefassten Technology All Share-Index werden alle Technologieaktien des Prime Standard zusammengefasst.

PSI-Aktienkurs im Vergleich zu Technology All Share- und DAXsector Software-Index in %, 1. Januar = 100 %



Anfang 2009 stabilisierte sich die PSI-Aktie oberhalb von 4 Euro, womit sie sich von der noch immer schwachen Marktentwicklung leicht abkoppeln konnte. Analysten sehen den fairen Wert unserer Aktie aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und der positiven Aussichten bei 6 Euro bis 7,60 Euro. Damit verfügt sie bei einer allgemeinen Stabilisierung der Märkte über weit überdurchschnittliches Kurssteigerungspotenzial.

Die starke Unterbewertung haben wir im vierten Quartal genutzt, um 221.116 Stückaktien (1,8 %) zu einem durchschnittlichen Kurs von 3,17 Euro zurückzukaufen und davon 212.870 Aktien einzuziehen.

Obwohl das Interesse an Nebenwerten im Jahresverlauf deutlich nachließ, kommunizierten wir aktiv mit dem Kapitalmarkt. Wir präsentierten die PSI auf drei Analystenkonferenzen und mehreren Investoren-Roadshows an deutschen und europäischen Finanzplätzen. Wir führten zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und standen unseren institutionellen und privaten Aktionären telefonisch und schriftlich Rede und Antwort. Dank der guten Unternehmensentwicklung waren wir regelmäßig in den Finanz- und Wirtschaftsmedien präsent – wie in den Vorjahren auch im Börsenradio und -fernsehen. Der Anteil der Aktien, die von meldepflichtigen Investoren gehalten wurden, halbierte sich trotzdem gegenüber 2007 von 20,4% auf 10,0%.

Unsere Finanzkommunikation wurde 2008 erneut ausgezeichnet. Beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb „International ARC Awards – World's Best Annual Reports“ wurde der PSI-Geschäftsbericht als bester Bericht eines Softwareunternehmens mit einem Silver-Award ausgezeichnet.

Auch im Jubiläumsjahr 2009 werden wir den Wandel der PSI zum globalen Softwareanbieter vorantreiben und im fünften Jahr unseren Umsatz und Ertrag steigern. Damit wollen wir den Grundstein für eine Bewertung der PSI legen, die unsere Marktposition als eines der größten deutschen Softwareunternehmen widerspiegelt und einem profitablen Wachstumsunternehmen entspricht. Hierfür werden wir unsere intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortsetzen und so in den Fokus weiterer institutioneller Investoren und Analysten rücken. Damit wollen wir uns auch im schwierigen Umfeld endlich dauerhaft durchsetzen.

Die PSI-Aktie in Zahlen in Euro

	2008	2007
Ergebnis je Aktie	0,34	0,15**
Marktkapitalisierung am 31.12.	43.606.332	71.495.433
Jahreshöchstkurs	5,85	6,90
Jahrestiefstkurs	2,82	4,17
Anzahl der Aktien am 31.12.	12.112.870*	12.112.870

* Die reduzierte Zahl der Aktien war zum Berichtszeitpunkt noch nicht ins Handelsregister eingetragen.

** angepasst.

Die PSI-Aktie

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share, Prime All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All Software, DAXsubsector Software, CDAX
ISIN	DE0006968225
WKN	696822
Börsenkürzel	PSA2

40 Jahre PSI – 40 Jahre

1969 — Gründung der PSI Gesellschaft für Prozesssteuerungs- und Informationssysteme GmbH in Berlin. Erster Auftrag aus der Stahlindustrie.

1974 — PSI führt als erstes Unternehmen ein Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm ein.

1976 — PSI etabliert sich als Anbieter von Software für die Energieversorgung.

1986 — Markteinführung des ersten Standard-Softwareprodukts im Bereich Produktionsplanung (PPS).

1994 — Umwandlung der PSI in eine Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Softwareunternehmen in Europa wird PSI nach ISO 9001 zertifiziert.

1996 — Entwicklung des ersten objektorientierten Enterprise Resource Planning (ERP)-Systems PSIpenta.

1998 — Börsengang der PSI AG an die Frankfurter Wertpapierbörse.

2000 — PSI akquiriert den Bereich Gasmanagementsysteme des debis Systemhauses und beginnt die Internationalisierung des Energiegeschäfts.

intelligente Lösungen

2002 — Generationswechsel im Top-Management, Umbau der PSI zum integrierten Leitsystem-Konzern.

2004 — Exportstrategie „Grow East!“. PSI gründet Tochtergesellschaften in Polen und China.

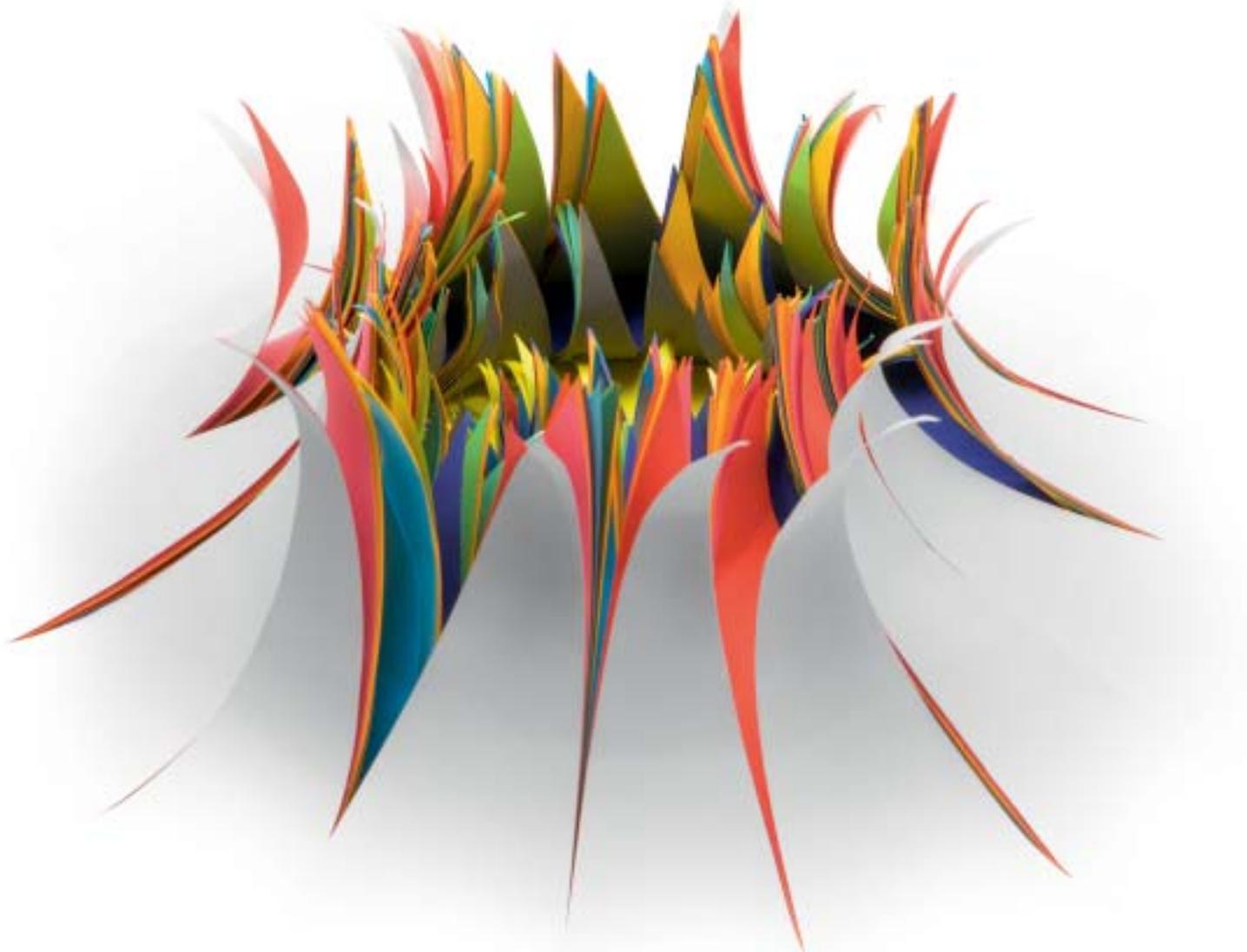
2005 — Erste Großaufträge aus der chinesischen Stahlindustrie und Expansion des Logistikbereichs in Russland.

2006 — Gründung einer Repräsentanz in Russland, neue Vertriebspartnerschaften in Osteuropa und Asien.

2007 — Prozessleitsystem für die effiziente Rohstoffförderung, Markteintritt in die russische Stahl- und Stromindustrie. PSI schließt Konzentration auf Softwarelösungen für Energie, Industrie und Infrastruktur ab.

2008 — Übernahme des Optimierungssoftware-Spezialisten FLS und des Produktionsmanagement-Anbieters für die Aluminium- und Kupferindustrie 4Production. Gründung einer Tochtergesellschaft und eines Joint Ventures in Russland.

2009 — PSI startet mit über 100 Millionen Euro Auftragsbestand in das 40. Jahr der Unternehmensgeschichte.



Seit vier Jahrzehnten steht PSI für maßgeschneiderte Lösungen, die auf innovativen Softwareprodukten und gewachsenem Branchenwissen basieren. PSI-Produkte und -Lösungen helfen unseren Kunden dabei, Arbeit, Energie und Rohstoffe besonders wirtschaftlich und umweltschonend einzusetzen.

Um unsere Innovationen wirtschaftlich und marktnah zu gestalten, setzen wir im Innovationsprozess auf unser erfolgreiches Vierphasenmodell.

Dabei arbeiten wir schon in der ersten Phase eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Dadurch ist der Kundennutzen unserer Produkte von Anfang an garantiert. Der Kunde erhält eine Lösung, die seine Geschäftsprozesse und damit seinen Wettbewerbsvorteil abbildet. Zusätzlich profitiert er von unserer Mitarbeit in Forschungs- und Standardisierungsprojekten, deren Ergebnisse in die Lösungen einfließen. Ein Beispiel ist unser neues Leitsystem für die Rohstoffförderung, das innerhalb kurzer Zeit seinen hohen wirtschaftlichen Nutzen unter Beweis gestellt hat.

40 Jahre Innovation

Erfahrungen und Produktkomponenten der Pilotentwicklung kommen in der zweiten Phase weiteren Projekten zugute. Unsere Kunden erhalten auch hier individuelle Lösungen, die dem neuesten Wissensstand entsprechen und auf erprobter Technologie basieren. Durch jedes Folgeprojekt erweitert sich unser Know-how, wovon auch die Pilotkunden profitieren. Bei Erweiterungen und Folgeentwicklungen steht ihnen unser gesamter Wissenspool zur Verfügung.

In der dritten Phase definieren wir auf der Grundlage der Projekterfahrungen einen Produktkern, der mit Anpassungen bei weiteren Kunden unserer Zielbranchen zum Einsatz kommt. Diese erhalten dadurch erprobte Spitzentechnologie. Ein Beispiel hierfür ist unsere Software für die wirtschaftlich optimale Reihenfolgeplanung von Produktions- und Logistikprozessen, die seit 2008 Kunden unterschiedlicher Branchen zur Verfügung steht.

Gemeinsam mit Exportpartnern und über unsere eigenen Niederlassungen bieten wir unsere Produkte in der vierten Phase auch im Export an. Unsere internationalen Kunden und Partner erhalten durch unsere Softwareprodukte einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil. Für PSI verbreitert sich durch das Exportgeschäft die Kundenbasis, was uns ein höheres Innovationstempo ermöglicht. Beispiele hierfür sind der Einsatz unseres Höchstspannungs-Energieleitsystems in Russland und der erfolgreiche Export unserer Logistiklösungen nach Russland und Polen.

Wachstum in neuen Märkten

Länder wie China, Russland und die neuen EU-Mitgliedsstaaten Osteuropas haben für die nächsten Jahre erhebliche Infrastrukturinvestitionen angekündigt, um die Folgen des weltweiten Konjunkturabschwungs für ihre Volkswirtschaften zu mildern. PSI ist mit spezialisierten Lösungen für Energieversorger, Großindustrie und Verkehrsinfrastrukturen ideal aufgestellt, um von diesen Investitionen zu profitieren.

Unser stetiges Wachstum hat sich dank dieser Positionierung im Jahr 2008 noch einmal beschleunigt. Unser Umsatz ist auch im fünften Jahr in Folge gewachsen. Daneben konnten wir vor allem den Auftragseingang deutlich erhöhen und unsere Auftragsreichweite weiter verbessern. Dies resultiert aus dem starken Exportwachstum und einer moderaten Steigerung im Inland. Damit hat sich die Exportstrategie „Grow East!“ auch im schwierigen Umfeld bestätigt. Unsere wichtigsten Exportmärkte Russland, China und Polen zählen zu den wenigen weltweit verbliebenen Wachstumsregionen.

Die angekündigten Infrastrukturinvestitionen in Osteuropa und Asien lassen uns weitere Wachstumsimpulse für PSI erwarten. Unsere spezialisierten Lösungen für die Führung großer Energie- und Verkehrsinfrastrukturen sowie das Management komplexer Produktionsprozesse sind für diese Volkswirtschaften sehr attraktiv. Sie wurden für den deutschen Markt entwickelt, der sich durch hohe Kosten für Energie, Arbeit und Rohstoffe sowie besondere Sicherheitsstandards auszeichnet. Deshalb stehen bei der Produktentwicklung vor allem die Effizienz der unterstützten Geschäftsprozesse und kurze Amortisationszeiten im Vordergrund. Damit sind PSI-Lösungen auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld richtig positioniert.

Unsere seit vier Jahrzehnten sehr stabile Kundenbasis im deutschsprachigen Heimatmarkt haben wir in den letzten Jahren vergrößert. Zusätzlich haben wir den Export stark ausgebaut und dabei die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte bewiesen. Im Energiemanagement



konnten wir uns in Ländern wie Russland, Malaysia und Thailand gegen starke internationale Wettbewerber durchsetzen. In China ist uns in den vergangenen Jahren der Markteintritt im Produktionsmanagement gelungen. Heute zählen die größten chinesischen Stahl- und Aluminiumproduzenten zu unseren Kunden. Mit unseren Logistiklösungen sind wir vor allem in Osteuropa und Russland erfolgreich und konnten 2008 unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Außer auf unsere eigenen Tochterunternehmen in Polen, China und Russland setzen wir im Export verstärkt auf Partnerschaften mit lokalen IT-Serviceanbietern und großen Anlagenbaukonzernen. Unsere internationalen Referenzen und Partner wollen wir nutzen, um in den nächsten Jahren weiterhin stetig zu wachsen. Unsere international bereits gut etablierten Lösungen im Energie- und Stahlsektor verfügen über zusätzliches Potenzial durch die Ausrüstung weiterer Netzregionen und Rationalisierungsinvestitionen in der Stahlindustrie. Auch unsere Produktinnovationen bieten für die nächsten Jahre sehr gute Chancen: Das neue Leitsystem für die Rohstoffförderung wird bereits erfolgreich in Deutschland eingesetzt und ist sehr attraktiv für den chinesischen Bergbau. Ein weiteres Beispiel sind unsere Lösungen für die Airportlogistik, bei denen wir deutliches Wachstumspotenzial in Südostasien, China und dem Nahen Osten sehen. Insgesamt ist PSI sehr gut aufgestellt, um gestärkt aus der derzeitigen Konjunkturschwäche hervorzugehen.

汽车销售翻

调查, 30% 购买新车的... 因为受了环保奖金的刺... 外 10% 的家庭计划今... 新车。由于报废旧车的... 然增加, 报废公司已经... 募工人, 以满足需求。... 不是所有的车行都能从... 金中受益, 现在...

这促使买家争先恐后, 先... 为强, 有的甚至在付款时就希... 望扣除 2500 欧元的奖金。... 鉴于政府规定新车买主必... 须向经济出口检查部 (EPA) ... 提交奖金申请, 所以那里的工...

除了深圳市场手机, 电... 脑芯片竞争激烈, 价格急剧... 下降, 奇瑞与比亚迪, 2007... 年该公司的营业收入为 30 亿元...

上海四奇梦之被震... 忆欧元资金的缺口, 此... 救救自己不要再出手救... 救的奇瑞只好好向法院通... 破产申请。 □

...: по вот что заботит: во вре... до все мои рассказы и повести ром театра «Содру... сошли с того самого старенько Таганки», писателем-романистом... го ноутбука, реанимировать ко ведущим программы «Искатели» vesti...

... 伯伦出庭作秀 搞笑晒家产... 伯伦出庭作秀 搞笑晒家产... 伯伦出庭作秀 搞笑晒家产...

Nachhaltiger Ertrag



Mit der Konzentration auf unser starkes Kerngeschäft haben wir in den vergangenen Jahren das Fundament für positive Erträge und nachhaltig verbesserte Ergebnisse geschaffen. Damit ist es uns gelungen, auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld unsere Ziele zu übertreffen und gestärkt in unser Jubiläumsjahr zu gehen. Darauf wollen wir aufbauen und auch in den nächsten Jahren unsere Ergebnisse weiter steigern. Wir werden weiter in unsere Produkte und Exportstrukturen investieren, um unsere Kunden weltweit bestmöglich zu unterstützen.

Seit 2005 haben wir unseren Exportanteil mit der Strategie „Grow East!“ auf 28 % verdoppelt. Mit der Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöhen wir die installierte Basis unserer Softwareprodukte und verringern die Abhängigkeit von einzelnen regionalen Märkten. Durch internationale Vertriebspartner vergrößern wir den Markt für unsere Produkte und erhöhen den Lizenzanteil an unseren Umsätzen. Das sorgt für eine stetige Ergebnisentwicklung und gibt uns die Möglichkeit, unser Produktentwicklungs- und Wachstumstempo weiter zu erhöhen.

Indem wir eigene lokale Mitarbeiter und regionale Partner einbinden, stellen wir die Vor-Ort-Betreuung unserer Kunden weltweit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir unsere Produktivität, indem wir die Softwareproduktion in den Exportmärkten ausweiten. So verringern wir außerdem die Auswirkungen kurzfristiger Wechselkursschwankungen auf unsere Erträge. Einen zusätzlichen wirtschaftlichen Vorteil erzielen wir schon bei der Standardentwicklung durch die Arbeitsteilung zwischen unseren internationalen Tochterunternehmen und den deutschen Entwicklungsteams.

Zusätzliche Produktivitätsreserven erschließen wir durch die Plattformkonvergenz, die wir auch 2008 vorangetrieben haben. Hierfür bildeten wir eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft, die den Austausch von Softwarekomponenten fördert und die Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Dadurch werden Standardentwicklungen auf eine breitere Basis gestellt, Doppelarbeiten vermieden und insgesamt die Wirtschaftlichkeit der Forschung und Entwicklung erhöht. Das ermöglicht uns ein hohes Entwicklungstempo und den ständigen Ausbau unserer Wettbewerbsvorteile.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, unsere Produktivität auch in den nächsten Jahren durch Exportwachstum, Softwareproduktion in den Zielländern und Plattformkonvergenz zu steigern. Das gibt uns den nötigen Rückenwind, um die kontinuierliche Margenverbesserung der letzten Jahre weiter fortzusetzen.



Globale Effizienz

Innovative Technologien für den wirtschaftlichen und schonenden Umgang mit Arbeit, Energie und Rohstoffen – in Zeiten der Globalisierung werden sie zu einem strategischen Wettbewerbsvorteil. Unter dem wirtschaftlichen Druck der gegenwärtigen Konjunkturschwäche gewinnen intelligente Softwarelösungen zusätzlich an Bedeutung. Dies ist insbesondere der Fall, wenn sie der Überwachung, Steuerung und Optimierung komplexer industrieller Prozesse und Infrastrukturen dienen.



Im Energiebereich leisten unsere hochverfügbaren Systeme seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag für die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas und Öl. Sie ermöglichen die Führung komplexer Netzstrukturen. Damit unterstützen sie die dezentrale Energieerzeugung ebenso wie die Nutzung erneuerbarer Energien. Unsere Lösungen für das Management von Gas- und Ölpipelines zeichnen sich ebenfalls durch hohe Verfügbarkeit sowie umfangreiche Planungs- und Simulationsmöglichkeiten aus. Eine Besonderheit ist das zertifizierte Leckerkennungs- und Leckortungssystem, das für den sicheren und umweltfreundlichen Transport von Rohöl und Ölprodukten von entscheidender Bedeutung ist.

Dank ihrer besonderen technologischen und funktionalen Eigenschaften sind unsere Energiemanagementsysteme heute in den deutschsprachigen Ländern, Westeuropa, Skandinavien, Osteuropa, am Persischen Golf, in Malaysia und in Thailand im Einsatz, wo sie zur Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Energieversorgung beitragen.

Unsere Produktions- und Logistiklösungen werden überall dort eingesetzt, wo Anlagen ausgelastet, Qualität erzeugt und Liefertermine eingehalten werden müssen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten helfen sie dabei, wertvolle Einsparpotenziale zu nutzen. Beispiele sind die Minimierung des Energieeinsatzes in der Stahl- und Aluminiumindustrie, die Optimierung der Produktionsreihenfolge bei der Automobilproduktion, die wirtschaftliche Kohleförderung am Standort Deutschland und die kontinuierliche Bewertung und Verbesserung logistischer Netze.

Unser Produktionsmanagementsoftware für die Metallindustrie wird heute in Europa, Russland, China, Südostasien, Nord- und Südamerika eingesetzt. In den Branchen Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau ermöglicht unser Produktionsplanungssystem den Unternehmen eine globale Arbeitsteilung durch weltweit verteilte Installationen, im Logistikbereich sind wir vor allem in den deutschsprachigen Ländern und in Osteuropa erfolgreich.

Im Infrastrukturmanagement helfen unsere Lösungen bei der effizienten Planung und Steuerung von Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastrukturen, sie verbessern die öffentliche Sicherheit und den Umweltschutz. PSI-Leitsysteme ermöglichen die effiziente Gestaltung des Fahrzeugeinsatzes im Öffentlichen Personennahverkehr und den wirtschaftlichen Betrieb von Mobilfunknetzen. Unsere Leitstellen für Sicherheit und Umweltschutz ermöglichen die Überwachung kompletter Verkehrsinfrastrukturen und Umweltdaten, wodurch frühzeitig auf Störungen reagiert und Umweltkatastrophen vermieden werden können. In Deutschland und den Nachbarländern werden unsere Infrastruktur-Leitsysteme in der Telekommunikation, für Aufgaben im Schienen- und Straßenverkehr und im Hochwasserschutz eingesetzt.

Teamwork über die Grenzen hinweg



Ein spezialisierter Softwareanbieter wie PSI erreicht seine Stärke am Markt, weil hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter unsere Kunden über lange Strecken betreuen und Innovationen vorantreiben. PSI zeichnet sich seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus – über 80 % verfügen über einen Hochschulabschluss, meist mit ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund. Dabei sorgt eine besonders ausgeprägte Mitarbeiterbindung für Kontinuität.

Da unsere Projekte meist die Kerngeschäftsprozesse unserer Kunden betreffen, bieten sie anspruchsvolle und spannende Aufgaben in motivierten Projektteams. Für unsere Mitarbeiter ergeben sich dadurch exzellente Perspektiven in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt. Diese Möglichkeiten fördern wir durch flache Hierarchien sowie gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote.

In den vergangenen Jahren ist PSI deutlich internationaler geworden. Rund 100 Mitarbeiter führen inzwischen an unseren internationalen Standorten Projekte durch. Hinzu kommen unsere Partner, die ebenfalls über Know-how zur Implementierung unserer Produkte verfügen. Für unsere deutschen Mitarbeiter bedeutet das Engagement in internationalen Teams besondere Chancen und wichtige Erfahrungen. In unseren schnell wachsenden Auslandstöchtern bieten sich zudem besondere Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Daher legen wir in der Personalentwicklung auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter für die Internationalisierung des PSI-Konzerns. So investieren wir in Sprachkenntnisse und interkulturelle Fähigkeiten unserer Teams sowie in eine konzernweite einheitliche Ausbildung im Projektgeschäft.

Langfristige und stabile Kundenbeziehungen sind eine besondere Stärke der PSI. Voraussetzung hierfür ist eine hohe Kontinuität und Identifikation der Mitarbeiter. Besonders deutlich zeigt sich dies am hohen Anteil der PSI-Aktien im Streubesitz mehrerer hundert Mitarbeiter. Im Jahr 2008 waren dies etwa 25 % der Anteile, wodurch Engagement und unternehmerisches Denken auf allen Ebenen gefördert werden.

Engagierten Mitarbeitern bieten wir auch in den nächsten Jahren exzellente Perspektiven in einem expandierenden Hightech-Konzern. Im Jahr 2008 sind wir um 110 auf 1.126 Mitarbeiter gewachsen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist PSI dank langfristiger Perspektiven, guter Entwicklungsmöglichkeiten und spannender Aufgaben ein besonders attraktiver Arbeitgeber.

2008 auf einen Blick

Energiebereich wächst national und international —Im Energiebereich erhielt PSI weitere internationale Großaufträge aus Russland und Thailand. In Deutschland und Österreich wurde die sehr gute Marktposition mit wichtigen Neukunden ausgebaut.

Neue Tochterunternehmen und Joint Venture in Russland —Unsere Präsenz im russischen Markt haben wir mit der Gründung eines Tochterunternehmens und eines Joint Ventures für die Implementierung unserer Energieleitsysteme weiter ausgebaut.

Stahlbereich mit weltweiten Vertriebserefolgen —Im Stahlbereich gewannen wir Aufträge aus China, Russland, Frankreich, Brasilien, Kanada und den USA. Damit wurde der Exportanteil in diesem Geschäftsfeld weiter kräftig gesteigert.

Zukäufe stärken Marktposition und Alleinstellungsmerkmale —Mit der Integration des Optimierungssoftware-Spezialisten FLS baute PSI Leistungsangebot und Alleinstellungsmerkmale vor allem im Bereich Produktionsmanagement weiter aus. Die Akquisition der 4Production, eines führenden Produktionsmanagement-Anbieters für die Aluminium- und Kupferindustrie, stärkt die Marktposition im Geschäftsfeld Metals.

Logistik mit Wachstum in Russland und Polen —Im Logistikbereich setzten wir das Exportwachstum mit Aufträgen aus Russland und Polen fort. Mit einem weiteren Vertriebspartner vergrößerten wir die Marktreichweite unserer Logistiklösungen in Russland.

Neue Lösung für Gruppenruf über Mobilfunk —Im Infrastrukturmanagement haben wir eine neue Push-to-Talk-Lösung entwickelt, die Gruppenruf-Funktionalität über Mobilfunknetze bietet. Seit Ende 2008 wird diese Lösung gemeinsam mit Vodafone vermarktet.

KONZERN-LAGEBERICHT

28	Überblick
28	Entwicklung von Umfeld und Branche
29	Geschäftsverlauf
33	Mitarbeiter
35	Nachtragsbericht
35	Risikobericht
38	Prognosebericht

Konzern-Lagebericht

ÜBERBLICK

Der PSI-Konzern setzte im Geschäftsjahr 2008 die positive Entwicklung der Vorjahre weiter fort und steigerte das Betriebsergebnis auf 6,2 Millionen Euro. Erneut lieferte das Segment Energiemanagement mit 3,6 Millionen Euro den größten Ergebnisbeitrag und erzielte einen um 7 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Das Produktionsmanagement steigerte den Umsatz um 12 % und verbesserte das Betriebsergebnis um 59 % auf 2,7 Millionen Euro. Der Bereich Infrastrukturmanagement, der im Vorjahr einen Sondererlös aus dem Verkauf des Behördengeschäfts verzeichnet hatte, erzielte mit 0,5 Millionen Euro ein positives Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau. Der Konzernumsatz wuchs auf 128,9 Millionen Euro, der Auftragseingang wurde um 15 % auf 152 Millionen Euro gesteigert.

Das internationale Geschäft baute PSI 2008 mit wichtigen Aufträgen aus Russland, China, Südostasien, Europa, Nord- und Südamerika weiter aus. Mit neuen Aufträgen in den Bereichen Gas, Öl, Logistik, Stahl und Strom war Russland erneut Schwerpunkt der Exportaktivitäten. Neben neuen Partnerschaften gründete PSI hier ein Joint Venture und ein Tochterunternehmen.

Mit zwei Akquisitionen stärkte PSI die technologischen Alleinstellungsmerkmale und festigte die Marktposition in der Metallindustrie.

ENTWICKLUNG VON UMFELD UND BRANCHE

IT- und Softwaremarkt wächst langsamer

Der deutsche IT-Markt, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, wuchs 2008 infolge des schwächeren wirtschaftlichen Umfelds nur noch um 3,7 % nach 5,0 % im Vorjahr. Das für PSI relevante Marktsegment Software legte erneut stärker zu als der Gesamtmarkt. Mit 4,2 % nach 5,0 % im Vorjahr schwächte sich das Wachstum hier allerdings ebenfalls ab.

Wirtschaftswachstum lässt deutlich nach

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2008 deutlich schwächer als im Vorjahr – nach 2,5 % stieg das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 1,3 %. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 6,6 % und damit schwächer als im Vorjahr mit 8,0 %.

Das produzierende Gewerbe wuchs 2008 nur noch um 0,7 %, nachdem die Zunahme im Vorjahr noch 5,2 % betragen hatte. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, war 2008 erstmals seit zehn Jahren rückläufig. Die Welt-Rohstahlerzeugung nahm 2008 um 1 % ab, für 2009 wird ein weiterer Nachfragerückgang erwartet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Aufstellung und Strategie der PSI

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

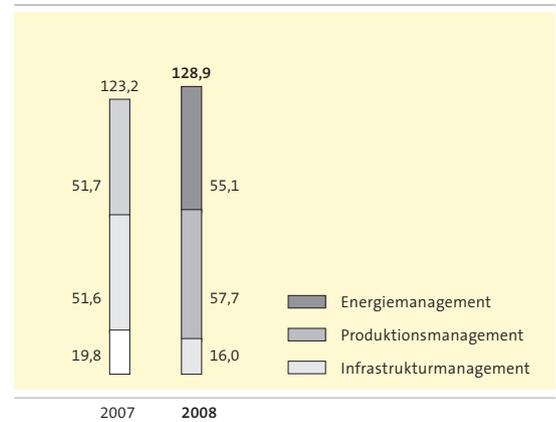
- Energieversorger (Elektrizität, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme)
- Industrie (Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Logistik)
- Infrastrukturbetreiber (Verkehr, Sicherheit, Telekommunikation)

Diesen Branchen entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert.

Mit mehr als 1.100 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich PSI, insbesondere bei Energieversorgern und Stahlproduzenten, eine führende Rolle im deutschen Markt erarbeitet. Damit besitzt der Konzern gute Voraussetzungen, um international weitere Marktanteile zu gewinnen und Wachstum sowie Profitabilität zu steigern. Zugleich verringert sich dadurch die Abhängigkeit von der deutschen Binnenkonjunktur. Seit 2005 hat PSI hierfür Tochtergesellschaften in China, Polen und Russland gegründet und ausgebaut. Im Jahr 2008 lag der Schwerpunkt im Export erneut auf der weiteren Erschließung des russischen Marktes. PSI gründete ein Tochterunternehmen und ein Joint Venture, das russische Partnernetz wurde weiter ausgebaut.

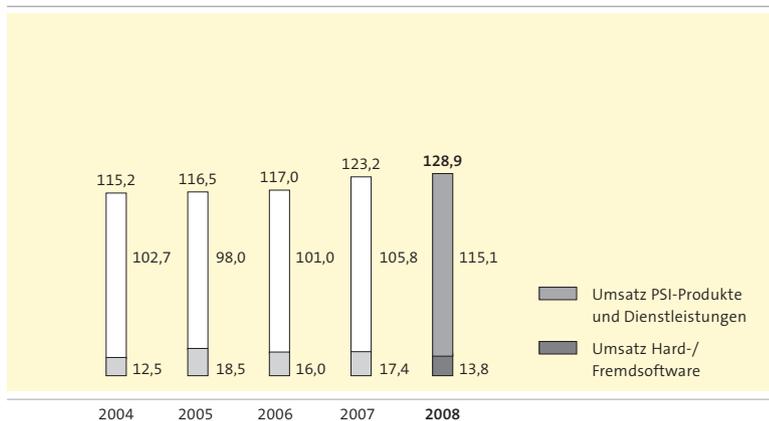
Die 2007 begonnene Finanzkrise und der zyklische Konjunkturabschwung haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 noch einmal verschärft und beinahe alle Wirtschaftszweige erfasst. PSI hat sich bereits in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs darauf vorbereitet und sich auf Softwareprodukte für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, Industrie und Infrastrukturbetreibern konzentriert. Mit dem bereinigten Portfolio und dem gleichzeitigen Ausbau der Wettbewerbsvorteile

Umsatzaufteilung nach Segmenten in Mio. Euro



schuf sich die PSI eine Basis, mit der sie die Krise im schwierigen Jahr 2008 gut gemeistert und sich bei Auftragseingang, Umsatz und Ertrag weiter verbessert hat. Die Anstrengungen der Vorjahre für den Aufbau des Exports in die Wachstumsmärkte Osteuropas und Asiens machen sich jetzt bezahlt. Obwohl auch diese Länder vom wirtschaftlichen Abschwung erfasst wurden, verzeichnen die für PSI relevanten Märkte nach wie vor ein Wachstum. Die fortschreitende Konvergenz der Produktkerne entsprechend der konzernweiten Plattformstrategie macht sich bezahlt: PSI hat die Effizienz der Forschung, Entwicklung und Projektabwicklung in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Dies sorgt durch einen verbesserten Lastausgleich zwischen den Geschäftsfeldern für zusätzliche Stabilität. Der PSI-Konzern wird den Konvergenzprozess in den nächsten Jahren gezielt weiter vorantreiben.

PSI-Umsatz im fünften Jahr gestiegen in Mio. Euro



Der PSI-Konzern wird mit einem wertorientierten Managementinformationssystem gesteuert. Wichtigste Steuerungsgrößen sind das Betriebsergebnis in Relation zur Wertschöpfung, das Ergebnis vor Steuern, der Auftragseingang und die Liquidität, da weiteres profitables Wachstum im Mittelpunkt unserer Strategie stehen wird.

Ertragslage

Deutlich besseres Konzernergebnis

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich von 4,1* Millionen Euro im Vorjahr auf 6,2 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 1,9* Millionen Euro auf 4,1 Millionen Euro im Berichtsjahr. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Elektrische Energie, Gas und Öl, Metallindustrie, PSIPENTA und Verkehr bei.

Fremdleistungsanteil reduziert

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen verringerte sich projektbedingt um 3,5 Millionen Euro auf 22,1 Millionen Euro. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen sank leicht um 0,2 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen reduzierte sich um 3,3 Millionen Euro. Durch die Ausweitung der Kapazität und Zukäufe erhöhte sich der Personalaufwand um 5 % auf 75,3 Millionen Euro.

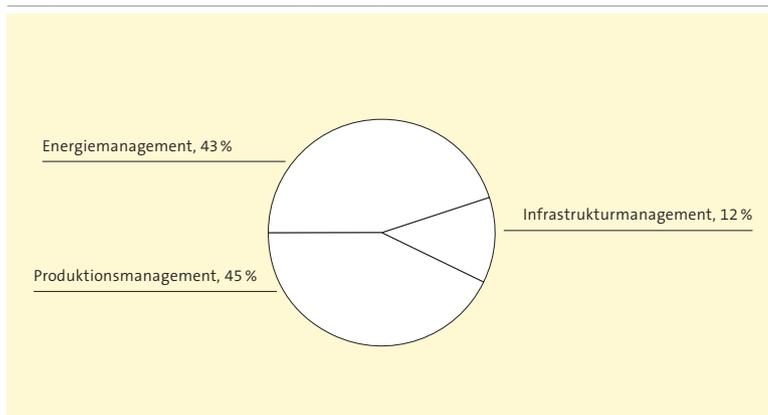
Auftragseingang klar über dem Vorjahr

Der Auftragseingang war 2008 mit 152 Millionen Euro um 20 Millionen Euro größer als im Vorjahr. Die Erhöhung um 15 % resultiert aus dem deutlichen Anstieg des Auftragseingangs im Export und einer moderaten Steigerung im Inland. Entsprechend verbesserte sich der Auftragsbestand zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr von 78 Millionen Euro auf 101 Millionen Euro. Der gute Auftragseingang setzte sich trotz des sehr schwachen Umfelds auch im vierten Quartal 2008 und beim Start ins Jahr 2009 fort. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt ca. 9,3 Monate.

Konzernumsatz gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2008 mit 128,9 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 123,2 Millionen Euro um 5 %. Den deutlichsten Anstieg verzeichnete das Produktionsmanagement – aber auch das Energiemanagement trug zur positiven Umsatzentwicklung bei. Der Umsatz pro Mitarbeiter verringerte sich durch den geringeren Fremdproduktanteil und die nur zeitanteilig konsolidierten Akquisitionen. Er sank gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf 114.000 Euro.

Energie- und Produktionsmanagement größte Bereiche

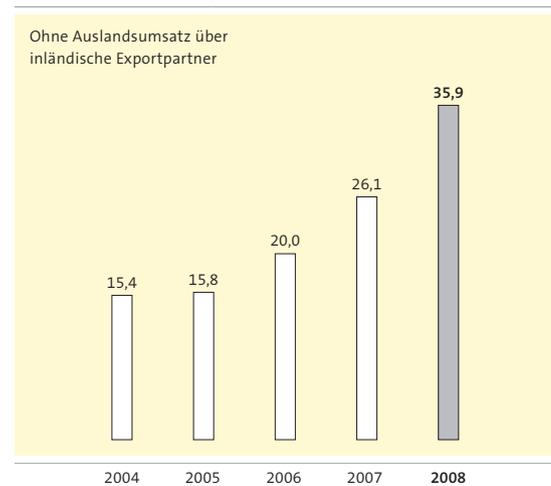


* angepasst.

Umsatzanteil des Exports weiter erhöht

Der im Export erzielte Umsatz wurde von 26,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 35,9 Millionen Euro deutlich gesteigert. Das entspricht einem Anstieg des Exportanteils von 21 % auf 28 %. Der Anteil der internationalen Aufträge stieg gegenüber dem Vorjahr von 26 % auf 32 % des Auftragseingangs. Die Wartungserlöse erhöhten sich insgesamt von 22,8 Millionen Euro auf 25,0 Millionen Euro.

Auslandsumsatz steigt stark an in Mio. Euro



Der größte Umsatzanteil entfiel 2008 auf das Produktionsmanagement. Dieses Segment steuerte nach 42 % im Vorjahr jetzt 45 % des Umsatzes bei. Der Anteil des Energiemanagements erhöhte sich von 42 % auf 43 %, der des Infrastrukturmanagements fiel von 16 % auf 12 %. Im Infrastrukturmanagement waren im Vorjahr noch Umsätze des Mitte 2007 verkauften Behördengeschäfts enthalten.

Segment Energiemanagement mit Erfolgen im Export

Das Energiemanagement gewann 2008 im Export und im deutschsprachigen Heimatmarkt bedeutende Aufträge, der Umsatz erhöhte sich dadurch um 7 % auf 55,1 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme, Wasser und Energiehandel. Das Betriebsergebnis lag trotz der Investitionen in den Export mit 3,6 Millionen Euro 39 % über dem Vorjahreswert von 2,6 Millionen Euro. Der Bereich Elektrische Energie konnte wichtige Großaufträge in Russland und Thailand

gewinnen. Der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung der Vorjahre fort: Er erhielt Aufträge deutscher und europäischer Gasversorger und gewann Neukunden im internationalen Ölmarkt. Der Bereich Energiehandelssysteme schloss die ersten Pilotprojekte auf der Basis des neuen integrierten Handelssystems für Strom und Gas erfolgreich ab. Damit verfügt PSI über ein weitgehend durchgängiges Produktportfolio für die Anforderungen des liberalisierten europäischen Energiemarktes.

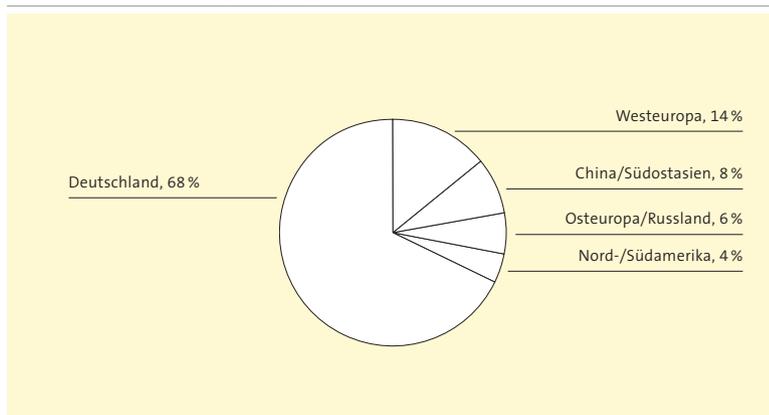
Produktionsmanagement mit zweistelligem Wachstum

Der Umsatz im Produktionsmanagement stieg 2008 um 12% auf 57,7 Millionen Euro. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments konnte gegen den Markttrend erneut überproportional von 1,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,7 Millionen Euro verbessert werden. Die auf die Stahlindustrie fokussierte PSI BT konnte ihren Marktanteil mit Aufträgen aus China, Russland, Europa, Nord- und Südamerika weiter ausbauen und das Ergebnis weiter erhöhen. Auch der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA hat die positive Ergebnisreihe der Vorjahre erneut gesteigert. Die Akquisitionen FLS und 4Production wurden in den Konzern integriert und haben sich sehr gut entwickelt. Sie bringen nicht nur eine Verstärkung der Marktposition im Bereich Automotive und Nichteisenerzeugung, sondern auch querschnittlich für alle Produkte der PSI bessere Optimierungsalgorithmen und eine produktivere Softwaretechnologie.

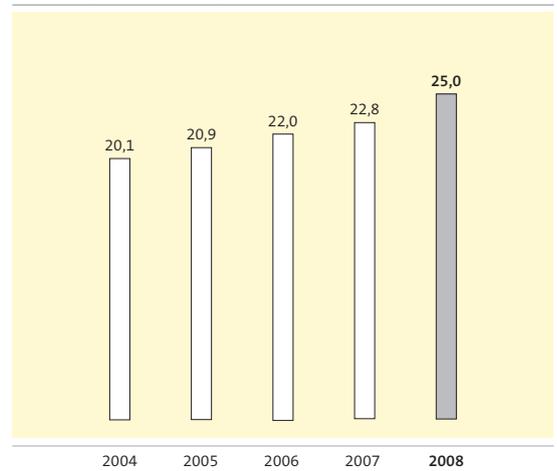
Infrastrukturmanagement mit operativem Plus

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2008 mit 16,0 Millionen Euro einen um 19% geringeren Umsatz als im Vorjahr. Dies ist auf den Verkauf des Behörden-geschäfts zur Jahresmitte 2007 und auf den geringeren Hardwareumsatz zurückzuführen. Das Betriebsergebnis war mit 0,5 Millionen Euro konstant, obgleich im Vorjahr noch der Verkaufserlös des Behördengeschäfts darin enthalten war. Die operative Verbesserung wurde sowohl im Bereich Verkehrssysteme wie auch bei den Telekommunikationslösungen erzielt. Im Bereich Telekommunikation entwickelte PSI mit Vodafone eine neue Technologie zur Nutzung der Mobilfunknetze als Ersatz für Betriebsfunk und gewann erste Pilotkunden.

Exportanteil am Auftragseingang über 30%



Wartungsumsatz steigt kontinuierlich in Mio. Euro



Finanzlage

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll so weit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2008 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 72,2 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 36,0 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2008 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

PSI verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 15,5 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffen wurde. Im vierten Quartal 2008 wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufs 221.116 Aktien über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 3,17 Euro erworben und davon 212.870 Aktien zum Jahresende eingezogen. Der Aktienrückkauf erfolgte auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. April 2008, die am 24. Oktober 2009 ausläuft. Demnach kann PSI eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des gezeichneten Kapitals zurückkaufen. Die Eintragung der Einziehung in das Handelsregister ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgt. Das gezeichnete Kapital der PSI AG beträgt zum Bilanzstichtag 31.008.947,20 Euro, davon sind 544.947,20 Euro zur Einziehung vorgesehen.

Cashflow 2008 trotz Akquisitionen positiv

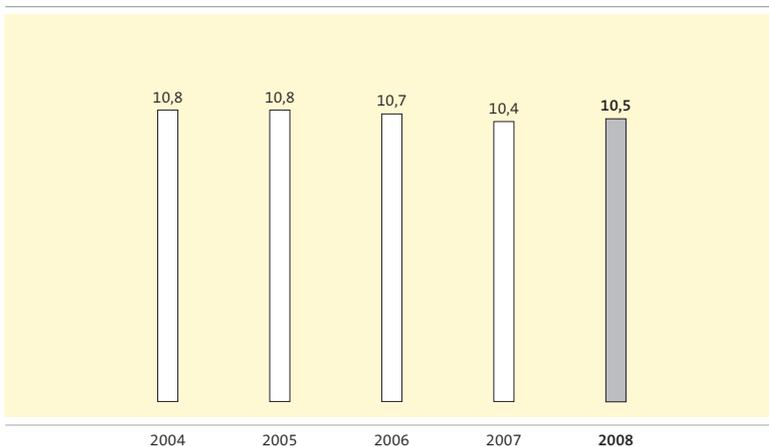
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der im Vorjahr 3,0 Millionen Euro betragen hatte, verdreifachte sich auf 9,9 Millionen Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war durch die Akquisitionen der FLS und der 4Production mit -4,5 Millionen Euro negativ. Im Vorjahr hatte er durch den Verkauf des Behördengeschäfts 0,5 Millionen Euro betragen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich durch den Aktienrückkauf von 0,1 Millionen Euro im Vorjahr auf -0,7 Millionen Euro. Die liquiden Mittel am Jahresende erhöhten sich aufgrund des positiven Cashflows von 18,9 Millionen Euro auf 23,7 Millionen Euro.

Vermögenslage

Vermögensstruktur: Immaterielle Vermögenswerte

Der PSI-Konzern investierte 2008 6,5 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 1,6 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Selbst entwickelte Software und selbst erworbenes Know-how wurden wie im Vorjahr im laufenden Aufwand erfasst.

F + E-Aufwand bleibt konstant in Mio. Euro



Der Buchwert der Firmenwerte erhöhte sich durch die zwei Akquisitionen im Jahr 2008 um 3,3 Millionen Euro auf 16,2 Millionen Euro.

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote weiter über 30 %
Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2008 um 13% auf 102,6 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite stieg der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte leicht von 71% auf 72% der Bilanzsumme. Hier erhöhten sich die liquiden Zahlungsmittel um 4,7 Millionen Euro und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 3,5 Millionen Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte verringerte sich von 29% auf 28%.

Auf der Passivseite stieg der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 35% auf 39%. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten sank leicht von 32% auf 28%. Die Eigenkapitalquote lag wie im Vorjahr bei 33%.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird durch den Einzug von 212.870 Aktien herabgesetzt. Unter Berücksichtigung der Einziehung beläuft es sich auf 30.464.000,00 Euro eingeteilt in 11.900.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2008 war das Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre der PSI AG mit einem zugeordneten Stimmrechtsanteil von 13,23% am Kapital der PSI AG beteiligt. Das Konsortium wird durch Herrn Paul G. Söhnchen, Deutschland und Herrn Eberhardt Amrhein, Deutschland, vertreten. Die Zurechnung der Anteile jedes einzelnen Konsortialmitglieds beruht auf der im Konsortialvertrag vereinbarten Abstimmung des Stimmverhaltens der Konsortialmitglieder.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2008 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Besonders positiv entwickelten sich erneut die Ertragslage und der Cashflow. Für 2009 erwartet das Management erneut einen positiven Cashflow. Damit verfügt der Konzern weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um das geplante Wachstum zu realisieren.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte bei PSI eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag auch 2008 auf der Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie. Hierfür bildete PSI eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft, die den Austausch von Softwarekomponenten im Konzern fördert und die Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Die Konvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftseinheiten weiter.

Bei der Entwicklung neuer Produkte haben wir auch 2008 wieder eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen unserer Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die dynamische Entwicklung in unseren Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen Innovationen (Vierphasenprozess).

Flankiert durch Plattformkonvergenz und interne Technologietransfers entwickeln wir laufend neue Produkte, Produkterweiterungen und Produktvarianten. Den Erfolg bewerten wir anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten. Im Jahr 2008 konnten wir erneut wichtige wegweisende Projekte weiterbringen – darunter waren das neue Energiehandelssystem für Strom und Gas, die für den russischen Markt angepasste Variante unseres Energieleitsystems für die Führung von Hochspannungsnetzen, ein integriertes Transport- und Warehouse-Management-System, ein Stofffluss-Managementsystem, ein neues Leitsystem für die Rohstoffförderung sowie eine neue Variante unserer Stahlsoftware für die Rohrherstellung.

Im Jahr 2008 erhielt der PSI-Konzern öffentliche Fördermittel in Höhe von 0,8 Millionen Euro. Gegenstand der Förderung waren unter anderem Plattformen für die Schaffung selbstregelnder Energienetze, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und Echtzeit-Logistiksysteme. Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2008 mit 10,5 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert von 10,4 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

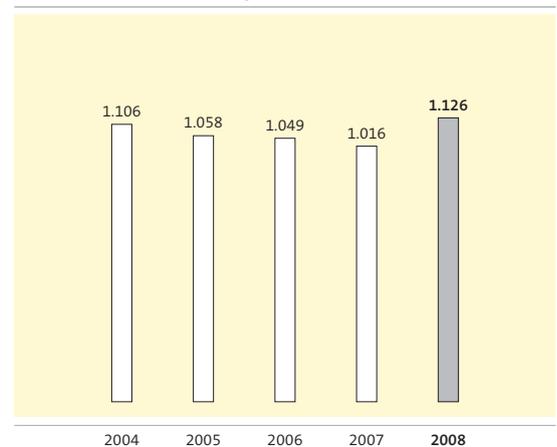
Entwicklungsschwerpunkte waren im Jahr 2008 insbesondere:

- die russische Version des Leitsystems für elektrische Netze
- das neue Energiehandelssystem für Strom und Gas
- die neuen PSIpenta-Landesversionen für weltweit verteilte Installationen
- die neuen Produkte für die Unterstützung von Mehrwertdiensten wie Gruppenruf und sichere Nachrichtenübermittlung im Mobilfunkmarkt
- die Erweiterung des Betriebshofmanagementsystems um Funktionen für die planerische und operative Optimierung
- die konzernweite Standardisierung von Benutzeroberflächen und Systemkomponenten.

MITARBEITER

Die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter stellt für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Daher zeichnet sich PSI seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter, die über einen Hochschulabschluss verfügen, liegt bei über 80%. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Zahl der Mitarbeiter steigt auf mehr als 1.100



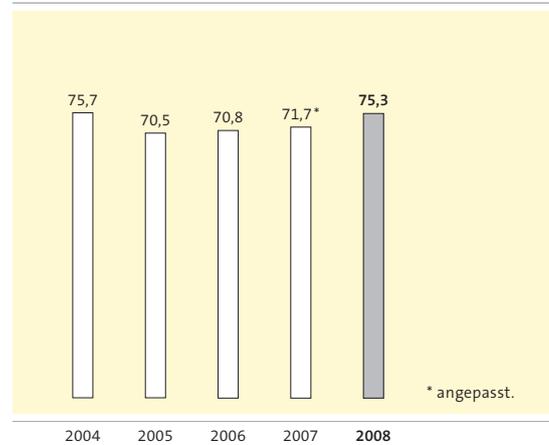
Wie in den Vorjahren hielten die Mitarbeiter auch 2008 einen relevanten Anteil der PSI-Aktien im Streubesitz, von denen 5,41 % im Mitarbeiter-Aktionärspool gebündelt waren. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter der PSI zunehmend über variable Gehaltsbestandteile am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Dies fördert auf allen Ebenen das unternehmerische Denken und führt zu hohem Engagement.

Auch 2008 lagen die Schwerpunkte der Personalentwicklung auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung der PSI und der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland. Bei Neueinstellungen achtet PSI verstärkt auf Sprachkenntnisse, die für den Ausbau des Exportgeschäfts notwendig sind. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing trieben die Standardisierung im Konzern und die Bündelung allgemeiner Entwicklungsthemen weiter voran.

Die Belegschaft erhöhte sich 2008 um 110 auf 1.126 Mitarbeiter. Davon kamen 50 durch die beiden Akquisitionen zu PSI, zusätzlich expandierte der Konzern gezielt mit Schwerpunkten in den Tochtergesellschaften in Russland und Polen. Von den Mitarbeitern waren 454 dem Segment Energiemanagement, 546 dem Produktionsmanagement und 126 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 75,3 Millionen Euro 5 % über dem Vorjahreswert von 71,7 Millionen Euro und stieg damit parallel zum Umsatz. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportzielländern China, Polen und Russland gleicht sich der Personalaufwand pro Kopf dem internationalen Branchendurchschnitt an.

Personalaufwand gestiegen in Mio. Euro



Struktur und Organisation

Die Struktur des PSI-Konzerns veränderte sich 2008 durch die Gründung der russischen Tochtergesellschaft OOO PSI und die Akquisitionen der FLS FUZZY Logik Systeme GmbH und der 4Production Holding GmbH. Alle drei Gesellschaften sind dem Segment Produktionsmanagement zugeordnet.

Konzernstruktur am 31.12.2008

Energiemanagement		Produktionsmanagement		Infrastrukturmanagement	
PSI AG Elektrische Energie Gas/Öl		PSI Production GmbH	100 %	PSI Transcom GmbH	100 %
Nentec GmbH	100 %	PSIPENTA GmbH	100 %	PSI Sp. z o.o. (Polen)	100 %
PSI Büsing & Buchwald GmbH	100 %	PSI BT GmbH	100 %		
PSI CNI GmbH	100 %	PSI Information Technology Co. Ltd. (China)	100 %		
PSI Energo LLC. (Russland)	24,9 %	4Production Holding GmbH	100 %		
		PSI Logistics GmbH	100 %		
		PSI AG (Schweiz)	100 %		
		FLS GmbH	100 %		
		OOO PSI (Russland)	100 %		

Gemäß § 8 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regelt §§ 84f. AktG.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Die Höhe der erfolgsabhängigen Komponenten legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem eine angemessene Sonderzahlung vereinbaren.

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des gezeichneten Kapitals beschlossen, das bei der Beschlussfassung vertreten ist.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Mit Vertrag vom 19. Mai 2008 erwarb PSI 100% der Anteile an der FLS FUZZY Logik Systeme GmbH mit Sitz in Dortmund. FLS ist auf Softwaresysteme für intelligente Entscheidungsunterstützung und Prozessoptimierung spezialisiert und zählt namhafte Unternehmen der Branchen Automobil und Maschinenbau zu seinen Kunden.

Mit Vertrag vom 11. August 2008 kaufte PSI 100% der Anteile an der 4Production Holding GmbH mit Sitz in Würselen. 4Production ist ein führender Anbieter von Metals-Supply-Chain-Beratung und Produktionsmanagementlösungen für die Aluminium- und Kupferindustrie.

Die PSI AG hat am 5. Juni 2008 gemeinsam mit einem Partner in Russland die PSI Energo LLC., Moskau, Russland, gegründet und 24,9% des Stammkapitals übernommen. Die Gesellschaft dient dem Aufbau einer Vertriebsstruktur.

Mit Wirkung zum 23. Juni 2008 wurde die OOO PSI mit Sitz in Moskau, Russland, gegründet. Die Gesellschaft betreut russische Kunden und Partner und unterstützt die Implementierung von Lösungen des PSI-Konzerns in der Russischen Föderation.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 31. Januar 2009 wurde das Geschäft der PSI CNI GmbH in die PSI AG integriert. Damit vereinfacht sich die Struktur des PSI-Konzerns.

Im Februar 2009 hat PSI sich mit 25% an der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig beteiligt. Die caplog-x ist ein neues Unternehmen für das Energiedatenmanagement im liberalisierten Gasmarkt. Gesellschafter sind die VNG-Erdgascommerz GmbH und die PSI AG.

RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik der PSI zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Die PSI hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement;
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller;
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen;
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA)-Lösung.

Seit 2005 ergänzt eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten diese Bestimmung. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA)-Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtlinien-system definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

Analyse der Chancen und Risiken

Das Risikoprofil der PSI wurde im Jahr 2008 durch weiter gesteigerten Export, durch Produktion in den Zielländern (Natural Hedging), Vorproduktion in günstigen Nachbarländern (Nearshoring) sowie durch die Ausgleichseffekte konvergierender Plattformen weiter verbessert. Zugleich entstanden durch die negative Konjunktorentwicklung und die Finanzkrise neue Risiken.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** verringerte sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt durch weitere internationale Vertriebsfolge, darunter Großaufträge aus Russland und Thailand. Im deutschsprachigen Heimatmarkt festigte PSI die sehr gute Marktposition ebenfalls durch große Aufträge bestehender und neuer Kunden. Als antizyklische Branche bieten Energieversorger der PSI auch in Zeiten des konjunkturellen Abschwungs gute Wachstumschancen. Vor allem in Osteuropa und Asien wird der Bedarf an zuverlässigen und effizienten Energieinfrastrukturen weiter wachsen. Zusätzliches Potenzial ergibt sich aus der internationalen Expansion der großen deutschen Energieversorger, die in Deutschland seit vielen Jahren erfolgreich auf Leitsystemlösungen der PSI setzen. Zugleich erhöht sich durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die politische Diskussion um die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen.

Andererseits ergeben sich durch das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa neue Chancen für PSI, da hierfür Investitionen notwendig werden. Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnder Kundenpolitik verbunden.

Die in den vergangenen zwei Jahren geschlossenen Partnerschaften wie in Russland, Malaysia und Tschechien erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** erzielte PSI 2008 vor allem im Metallbereich sehr gute Fortschritte bei der Internationalisierung des Geschäfts. Mit der Akquisition der 4Production und weiterer Aufträge aus China, Russland, Frankreich, Kanada und Brasilien hat PSI die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich untermauert. Der aktuelle Rückgang des weltweiten Stahlmarktes stellt für PSI ein Risiko dar, allerdings hat sich die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert. Zusätzlich begrenzt PSI das Risiko mit der Konzentration auf Regionen, die weiterhin ein Wirtschaftswachstum ausweisen, und auf weniger konjunkturanfällige Subsegmente der Stahlindustrie. Eine weitere Gefahr liegt speziell im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz in einzelnen Ländern Ostasiens.

Der Logistikbereich profitierte 2008 mit Aufträgen aus Russland und Polen erneut vom Wachstum in Osteuropa. Im Heimatmarkt konzentriert sich PSI zunehmend auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. Zuletzt erhielten wir Aufträge aus großen Rationalisierungsprogrammen und aus dem Bereich Konsumgüterlogistik. Zugleich ist PSI im Export einem verschärften Wettbewerbsdruck durch osteuropäische Anbieter ausgesetzt, dem wir durch einen Anteil von bereits 15 % osteuropäischen Mitarbeitern im Geschäftsfeld Logistik begegnen. Bei der Aircargo-Logistik ergeben sich für PSI durch die Erweiterung des Flughafenbereichs zusätzliche Chancen. Den Chancen stehen zugleich die Kosten und Risiken der Markterschließung gegenüber.

Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte ihr Ergebnis auch 2008 weiter verbessern. Dabei kam ihr erneut die klare Branchenfokussierung auf den Maschinen- und Anlagenbau und den Fahrzeugbau zugute. Mit dem mittelständischen Geschäft hängt PSIPENTA trotzdem in besonderer Weise vom Investitionsklima im Mittelstand ab. Deshalb besteht für den Fall einer lang anhaltenden Schwäche der Binnenkonjunktur das Risiko zu geringen Auftragseingangs. Mit der Konzentration auf langfristige Projekte in weniger zyklischen Subsegmenten wie Sonder- und Schienenfahrzeugbau wird dieses Risiko begrenzt.

Die vor einem Jahr neu formierte PSI Production hat 2008 erfolgreich die ersten Pilotaufträge im Bereich Rohstoffförderung abgeschlossen und den Serienauftrag erhalten. Die neue Lösung bietet vor allem in China sehr gute Exportchancen, denen aber die Kosten und Risiken des Markteintritts gegenüberstehen.

Im **Infrastrukturmanagement** entwickelten sich die Bereiche Verkehrssysteme und Telekommunikation 2008 besser als im Vorjahr. Beide Bereiche sind nicht zyklisch und könnten zusätzlich von den Investitionen in die öffentliche Infrastruktur profitieren, die Ende 2008 beschlossen wurden. Hier bestehen für PSI vor allem Risiken durch deutlich größere Wettbewerber. Gleichzeitig ergeben sich für PSI Chancen durch die Investitionen der Mobilfunkanbieter in mobile Datendienste wie Message Routing und Gruppenruf im Mobilfunknetz. Die diesem Segment zugeordnete PSI Polen ist inzwischen auf 35 Mitarbeiter gewachsen. Sie hat sich nicht nur für die Vorproduktion bewährt, sondern auch relevante Aufträge polnischer Logistikkunden erhalten und erwartet 2009 Aufträge aus der Energiewirtschaft.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Der Ausbau der internationalen Aktivitäten wurde 2008 mit dem Schwerpunkt Russland weiter vorangetrieben. Damit verringert sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt, und es ergeben sich in den Wachstumsmärkten für PSI zusätzliche Chancen. PSI konzentriert sich im Export auf östliche Märkte, weil dort besonderes Wachstum in den Kernmärkten Energie, Industrie und Infrastruktur herrscht. Mit dem Unternehmenssitz Berlin ist die PSI für den Export in östliche Märkte besonders geeignet. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken wie die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investierte PSI auch 2008 in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Da der PSI-Konzern überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Bei den Export-Zielländern in den östlichen Märkten wird aufgrund der Kapitalabflüsse in der Finanzkrise nun mit Abwertungsdruck gerechnet. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertrisiko.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur werden wir weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausbauen. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre steht die weitere Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

PROGNOSEBERICHT

Die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des profitablen Wachstums sind trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auch 2009 gut: Der Auftragseingang des PSI-Konzerns lag 2008 mit 152 Millionen Euro 18 % über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Jahresende auf einen neuen Höchststand von 101 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis lag mit 6,2 Millionen Euro deutlich über den Jahresprognosen. Die Marktpositionen im Energie- und Produktionsmanagement baute PSI national und international weiter aus. Insgesamt hat das Geschäft der PSI dank der in den Vorjahren vollzogenen Fokussierung und der Konzentration auf die wachstumsstarken Länder Asiens und Osteuropas eine hohe Stabilität und weiteres Wachstum gezeigt.

Für das Jahr 2009 wird eine schwache Konjunktorentwicklung in Deutschland und Europa erwartet. In China, Polen, Tschechien, der Slowakei und Russland wird sich das Wachstum auf verringertem Niveau fortsetzen. Genau für diese Volkswirtschaften sind unsere spezialisierten Lösungen für die Energieversorger, Großindustrie und Verkehrsinfrastruktur besonders attraktiv. Davon wollen wir auch weiterhin profitieren und in den nächsten fünf Jahren den Anteil des internationalen Geschäfts auf 50 % erhöhen. Damit erwarten wir, auch bei einer Stagnation des deutschsprachigen Heimatmarktes, in den nächsten Jahren unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Dazu werden wir die Strategie der Fokussierung und Internationalisierung weiter fortsetzen. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen und Russland erwarten wir für diese Standorte ab 2010 wieder zweistellige Wachstumsraten. Auch mit dem Ausbau unseres Partnernetzes haben wir 2008 die regionale Präsenz in unseren Zielregionen verstärkt.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte erhöhen und den Lizenzanteil gegenüber dem nationalen Geschäft steigern. Diesen positiven Effekt werden wir auch weiterhin durch Investitionen in die Konvergenz unserer Produktplattformen verstärken. Wir werden unser Portfolio weiter gezielt ergänzen und unsere Effizienz steigern. So schaffen wir die Basis, auf der wir zweistellige Renditen erzielen können.

In den nächsten zwei Jahren sehen wir vor allem im antizyklischen Segment Energiemanagement weitere Wachstumsimpulse für Umsatz und Ertrag. Im Produktionsmanagement wollen wir in den nächsten Jahren Marktanteile gewinnen und so gestärkt aus der Krise hervorgehen. Im Infrastrukturmanagement gehen wir in den nächsten zwei Jahren von verstärkten öffentlichen Investitionen aus, von denen wir durch organisches Wachstum und steigende Erträge profitieren werden. Den Konzernumsatz, der mit etwa zwölf Monaten Verzögerung der Entwicklung der Auftragseingänge folgt, wollen wir 2009 auf etwa 140 Millionen Euro steigern. Die operative Marge wollen wir in den nächsten vier Jahren auf über 10 % steigern, für 2009 streben wir ein Betriebsergebnis von etwa 7,5 Millionen Euro an. Für die Erreichung unserer Ziele werden wir weiter in die Produktbasis und die Internationalisierung unseres Kerngeschäfts investieren.

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS (IFRS)

- 40 Konzern-Bilanz
- 42 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 44 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
- 46 Konzern-Segmentberichterstattung
- 48 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen
- 50 Konzern-Anhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2008 (IFRS)

	Anhangsangabe	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	D. 14	128.851	123.184
Sonstige betriebliche Erträge		2.449	3.183
Bestandsveränderung		-48	-72
Materialaufwand	D. 15	-22.142	-25.646
Personalaufwand	D. 16	-75.331	-71.745*
Abschreibungen	D. 17	-2.638	-3.119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 18	-24.911	-21.720
Betriebsergebnis		6.230	4.065
Zinserträge		682	459
Zinsaufwendungen		-1.632	-1.583
Ergebnis vor Steuern		5.280	2.941
Ertragsteuern	C. 13	-1.140	-1.074*
Konzernjahresüberschuss		4.140	1.867
Konzernergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	D. 19	0,34	0,15*
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 19	12.082	12.113

* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Zu den Erläuterungen vergleiche D. 16, C. 13 und D. 19 des Konzernanhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 (IFRS)

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.280	2.941 *
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	992	1.498
Abschreibung auf Sachanlagen	1.617	1.458
Erträge/Aufwendungen aus Anlageabgängen	33	22
Zinserträge	-682	-459
Zinsaufwendungen	1.632	1.583
Fremdwährungsgewinne/-verluste	-148	63
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	-1.336
	8.724	5.770
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	712	747
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.225	-5.587
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	1.136	-1.203
Veränderung der Rückstellungen	-1.286	-990*
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12	1.058
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und der latenten Steuern	5.705	3.478
	10.754	3.273
Gezahlte Zinsen	-90	-96
Gezahlte Ertragsteuern	-771	-137
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.893	3.040
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-338	-176
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.792	-1.415
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-20
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	-3.098	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	0	1.563
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	28
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	20	69
Erhaltene Zinsen	682	457
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.526	506
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-701	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	36	62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-665	62
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.702	3.608
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.948	15.340
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.650	18.948

* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Zu den Erläuterungen vergleiche D. 16, C. 13 und D. 19 des Konzernanhangs.

Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

für 2008 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	(angepasst) Gewinnrücklagen TEUR
Anhangsangabe	C. 8	C. 8	
Saldo zum 31. Dezember 2006	31.009	31.772	0
Konzernjahresüberschuss			
Versicherungsmathematische Gewinne			
Abgang von Pensionsverbindlichkeiten durch Verkauf von Tochterunternehmen			
Latente Steuern			
Währungsumrechnung			
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses			
Gesamtes Periodenergebnis			
Saldo zum 31. Dezember 2007	31.009	31.772	0
Konzernjahresüberschuss			
Versicherungsmathematische Gewinne			
Latente Steuern			
Währungsumrechnung			
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	
Erwerb eigener Aktien			
Einziehung von Aktien	-545	-130	
Summe der Kapitaltransaktionen	-545	-130	
Saldo zum 31. Dezember 2008	30.464	31.642	0

* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Zu den Erläuterungen vergleiche C. 9 und C. 13 des Konzernanhangs.

Rücklage für eigene Anteile TEUR	(angepasst) Sonstige Rücklagen TEUR	(angepasst) Bilanzverlust TEUR	(angepasst) Gesamt TEUR
0	-2.971	-34.639	25.171
		1.867	1.867
	3.851		3.851
	300		300
	-1.825		-1.825
	63		63
	2.389		2.389
	2.389	1.867	4.256
0	-582	-32.772	29.427
		4.140	4.140
	1.432		1.432
	-427		-427
	-148		-148
0	857		857
0	857	4.140	4.997
-701			-701
675			0
-26			-701
-26	275	-28.632	33.723

Konzern-Segmentberichterstattung

2007 und 2008 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Umsatzerlöse				
Umsätze mit Fremden	55.124	51.745	57.706	51.609
Umsätze mit anderen Segmenten	1.153	326	2.029	1.449
Umsätze gesamt	56.277	52.071	59.735	53.058
Sonstige Erträge	4.344	3.861	3.793	3.496
Bestandsveränderungen	0	0	-48	-80
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.441	-2.989	-6.091	-6.197
Aufwendungen für bezogene Waren	-6.650	-7.277	-3.105	-1.991
Personalaufwendungen	-32.795	-31.700	-34.679	-30.975
Abschreibungen	-1.378	-1.390	-930	-985
Sonstige operative Aufwendungen	-12.744	-10.017	-15.948	-14.635
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	4.991	3.949	3.657	2.676
Segment-Betriebsergebnis	3.613	2.559	2.727	1.691
Finanzergebnis	-659	-423	-346	-466
Segmentergebnis	2.954	2.136	2.381	1.225
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentvermögen	42.801	42.199	46.400	33.436
Segmentschulden	19.348	18.392	30.135	22.331
Segmentinvestitionen	669	616	5.092	381

* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Zu den Erläuterungen vergleiche C. 9 und C. 13 des Konzernanhangs.

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
16.021	19.830	0	0	128.851	123.184
1.368	2.196	-4.550	-3.971	0	0
17.389	22.026	-4.550	-3.971	128.851	123.184
613	2.046	-6.301	-6.220	2.449	3.183
0	8	0	0	-48	-72
-2.287	-2.074	2.197	1.407	-9.622	-9.853
-3.657	-7.639	892	1.114	-12.520	-15.793
-7.553	-9.262	-304	192	-75.331	-71.745*
-290	-724	-40	-20	-2.638	-3.119
-3.730	-3.873	7.511	6.805	-24.911	-21.720
775	1.232	-555	-673	8.868	7.184
485	508	-595	-693	6.230	4.065
55	-235	0	0	-950	-1.124
540	273	-595	-693	5.280	2.941
0	0	0	0	0	0
11.186	10.966	-142	307	100.245	86.908
10.344	9.903	6.602	8.423	66.429	59.049*
165	207	601	387	6.527	1.591

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und

2007

(IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2007 TEUR
	1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgang durch Veräußerung einer Tochter- gesellschaft TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.475	176	1.800	39	9.812
2. Firmenwerte	15.174	0	0	0	15.174
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	4.090	0	2.267	127	1.696
	30.739	176	4.067	166	26.682
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.365	125	0	0	12.490
2. Rechner und Zubehör	9.457	1.043	1.389	80	9.031
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.714	247	173	17	4.771
	26.536	1.415	1.562	97	26.292
	57.275	1.591	5.629	263	52.974

2008

(IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008 TEUR
	1.1.2008 TEUR	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerben TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.812	1.036	338	1.540	9.646
2. Firmenwerte	15.174	3.253	0	0	18.427
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	1.696	0	0	0	1.696
	26.682	4.289	338	1.540	29.769
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.490	0	300	30	12.760
2. Rechner und Zubehör	9.031	70	1.129	1.360	8.870
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.771	38	363	742	4.430
	26.292	108	1.792	2.132	26.060
	52.974	4.397	2.130	3.672	55.829

der Sachanlagen

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgang durch Veräußerung einer Tochter- gesellschaft TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
8.319	1.196	1.800	17	7.698	2.114	3.156
2.258	0	0	0	2.258	12.916	12.916
3.736	302	2.267	75	1.696	0	354
14.313	1.498	4.067	92	11.652	15.030	16.426
6.424	366	0	0	6.790	5.700	5.941
8.183	858	1.356	23	7.662	1.369	1.274
4.021	234	155	5	4.095	676	693
18.628	1.458	1.511	28	18.547	7.745	7.908
32.941	2.956	5.578	120	30.199	22.775	24.334

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
7.698	992	1.533	7.157	2.489	2.114
2.258	0	0	2.258	16.169	12.916
1.696	0	0	1.696	0	0
11.652	992	1.533	11.111	18.658	15.030
6.790	397	30	7.157	5.603	5.700
7.662	951	1.353	7.260	1.610	1.369
4.095	269	723	3.641	789	676
18.547	1.617	2.106	18.058	8.002	7.745
30.199	2.609	3.639	29.169	26.660	22.775

Konzern-Anhang

PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER
INFORMATIONSTECHNOLOGIE, BERLIN, ZUM 31. DEZEMBER 2008

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENS- INFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 am 12. Februar 2009 aufgestellt und am 16. Februar 2009 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Softwaresystemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement. Im Zusammenhang mit den Änderungen zur Segmentberichterstattung wird auf F. verwiesen.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEUR.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der Bewertung der Pensionsrückstellungen den im Vorjahr angewandten Methoden. Der PSI-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards ergaben sich keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang und keine sonstigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 11 (IFRS 2) „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Der PSI-Konzern hat IFRIC-Interpretation 11 angewandt, soweit diese sich auf Konzernabschlüsse bezieht. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Der PSI-Konzern hat seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend angepasst. Der PSI-Konzern hat keine Instrumente ausgegeben, die in den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“

Das IFRIC hat IFRIC 12 im November 2006 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beim Konzessionsnehmer im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte. Da kein Unternehmen des PSI-Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hat diese Interpretation keine Auswirkung auf den PSI-Konzern.

IFRIC 14 (IAS 19) „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

IFRIC Interpretation 14 gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ als Vermögenswert aktiviert werden darf. Der PSI-Konzern hat seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend angepasst. Da für die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns keine Vermögenswerte/Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen, ergaben sich aus der Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“

Der IASB hat im Januar 2008 eine Änderung zu IFRS 2 veröffentlicht, worin Ausübungsbedingungen präziser definiert werden und die bilanzielle Behandlung wirksam annullierter Zusagen geregelt wird. Der PSI-Konzern hat diese Änderung zum 1. Januar 2008 vorzeitig angewandt. Daraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da keine Ereignisse eingetreten sind, die in den Anwendungsbereich dieser Neuregelung fallen.

Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 „Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten“

Der IASB hat im November 2008 Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise lassen diese Ergänzungen Umgliederungen von bestimmten finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Zur Veräußerung verfügbar“ gemäß IAS 39 zu. Der Konzern weist keine finanziellen Vermögenswerte aus, für die diese Regelungen anwendbar wären.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der PSI-Konzern hat folgende, erstmals in folgenden Geschäftsjahren anzuwendende neue bzw. geänderte IAS/IFRS sowie Interpretationen nicht vorzeitig angewandt:

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (überarbeitet)

Der IASB hat im April 2007 eine Änderung zu IAS 23 veröffentlicht. Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Bisher erfasst der Konzern Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode, in der sie angefallen sind. Entsprechend den Übergangsvorschriften des überarbeiteten IAS 23 hat der PSI-Konzern den Standard prospektiv anzuwenden. Demnach werden Fremdkapitalkosten aktiviert, die sich auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen, deren Aktivierungsbeginn am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Konzernabschluss.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

Das IFRIC hat IFRIC 13 im Juni 2007 veröffentlicht. Gemäß dieser Interpretation sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienanrechten zugeordnet und abgegrenzt. Dieser Teil wird anschließend in der Berichtsperiode als Ertrag erfasst, in der die Prämiengutschriften eingelöst werden. Der PSI-Konzern geht davon aus, dass keine Programme bestehen, für die IFRIC 13 anzuwenden wäre.

Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben einem Unternehmen, die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz in Übereinstimmung mit IAS 27 oder unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge bzw. der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (Deemed Cost) zu bestimmen. Die Änderung zu IAS 27 verlangt, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Beide Überarbeitungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung von IAS 27 ist prospektiv anzuwenden. Die neuen Anforderungen wirken sich ausschließlich auf den Einzelabschluss des Mutterunternehmens aus und haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst sämtliche Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat sich noch nicht entschieden, ob er die Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs in einer oder zwei Aufstellungen darstellen wird.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Fall der Liquidation

Diese Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Überarbeitungen erlauben in geringem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

Verbesserungen zu IFRS 2008

Im Mai 2008 veröffentlichte der Board erstmals einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen. Der PSI-Konzern hat keine Regelungen vorzeitig angewandt und erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine Änderungen.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ Qualifizierende Grundgeschäfte

Diese Änderungen zu IAS 39 wurden im August 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Die Interpretation vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können und wie ein Unternehmen den Fremdwährungsgewinn oder -verlust aus der Nettoinvestition und dem Sicherungsinstrument zu ermitteln hat, der bei Veräußerung der Nettoinvestition umzugliedern ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für die Umgliederung bei Veräußerung der Nettoinvestition angewendet werden soll.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C. 1 zu finden. Der Buchwert der getesteten langfristigen Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 16.169 (Vorjahr: TEUR 12.916).

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C. 5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 6.006 (Vorjahr: TEUR 6.848).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2008 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der

zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2007: TEUR 404) und der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf TEUR 74.485 (2007: TEUR 81.875). Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenen aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2008 TEUR 2.373 (2007: TEUR 3.642*); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 2.164 (2007: TEUR 1.990). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C. 13 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 26.653 (2007: TEUR 27.391*). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C. 9 zu finden.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

* angepasst.

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich mit Ausnahme der unten beschriebenen Unternehmenserwerbe keine wesentlichen Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Entsprechend wurden neben der PSI AG

- die PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“),
- die PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“),
- die Nentec Gesellschaft für Netzwerk Technologie mbH („Nentec“),
- die PSI Business Technology for Industries GmbH („PSI BT“),
- die PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“),
- die PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“),
- die PSI Production Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH („PSI Production“), vormals GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH,
- die PSI Büsing & Buchwald GmbH („BuB“),
- die PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“),
- die PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z. o. o. („PSI Polen“) sowie
- die PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“),
- die 4Production Holding GmbH („4Production“),
- die FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“),
- die OOO „PSI“ („PSI Russland“)

einbezogen. Die PSI AG macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Angaben nach § 313 (4) HGB (Aufstellung des Anteilsbesitzes) nicht mehr im Konzernanhang anzugeben, sondern nunmehr in einer gesonderten, beim Handelsregister hinterlegten Aufstellung vorzulegen.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit Vertrag vom 11. August 2008 wurden 100% der Anteile an der 4Production Holding GmbH mit Sitz in Würselen erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.159 und Schulden in Höhe von TEUR 2.597 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 562. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Im Kaufvertrag ist ein variabler Kaufpreisanteil vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zum Berichtszeitpunkt eine verlässliche Schätzung des Kaufpreisanteils aufgrund unsicherer Erwartungen nicht möglich ist.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	102	0	102
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	689	698
Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.911	2.911
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.273	0	1.273
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103	0	103
Sonstige Vermögensgegenstände	47	0	47
Liquide Mittel	1.625	0	1.625
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203	0	203
Passive latente Steuern	0	206	206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156	0	156
Sonstige Verbindlichkeiten	722	0	722
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	1.516	0	1.516
Nettovermögen	562	3.394	3.956

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen auf den erworbenen Kundenstamm sowie auf Produkte und weisen eine geschätzte Nutzungsdauer von zehn bzw. sieben Jahren auf. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert steht im Zusammenhang mit den bestehenden Ertragsaussichten der 4Production.

Die 4Production hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag TEUR 2.020 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 220 zum Konzernergebnis beigetragen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 131.361 und das Konzernergebnis auf TEUR 4.315 erhöht.

Mit Vertrag vom 19. Mai 2008 wurden 100 % der Anteile an der FLS FUZZY Logik Systeme GmbH mit Sitz in Dortmund erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 875 und Schulden in Höhe von TEUR 603 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 272. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Im Kaufvertrag ist ein variabler Kaufpreisanteil vereinbart. Aus diesem ergab sich eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 45. Der Betrag wurde von der Gesellschaft im Januar 2009 an den Veräußerer gezahlt.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungs- betrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	6	0	6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	336	338
Geschäfts- oder Firmenwert	0	297	297
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	130	0	130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176	0	176
Sonstige Vermögensgegenstände	16	0	16
Liquide Mittel	545	0	545
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256	0	256
Passive latente Steuern	0	100	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	0	27
Sonstige Verbindlichkeiten	207	0	207
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	113	0	113
Nettovermögen	272	533	805

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen auf den erworbenen Kundenstamm sowie auf Produkte und weisen eine geschätzte Nutzungsdauer von zehn bzw. sieben Jahren auf. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert steht im Zusammenhang mit den bestehenden Ertragsaussichten der FLS FUZZY GmbH.

Die FLS FUZZY GmbH hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag TEUR 1.121 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 109 zum Konzernergebnis beigetragen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 129.443 und das Konzernergebnis auf TEUR 4.210 erhöht.

b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die PSI AG hat am 5. Juni 2008 gemeinsam mit einem Partner in Russland die PSI Energo LLC., Moskau, Russland, gegründet und 24,9% des Stammkapitals von 10.000 Rubeln (entsprechend 2.490 Rubeln) übernommen. Die Gesellschaft dient dem Aufbau einer Vertriebsstruktur. Wesentliche Vermögenswerte und Schulden bzw. Aufwendungen oder Erträge lagen für das Geschäftsjahr 2008 nicht vor.

c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substanziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

Währungsumrechnung

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften wie PSI AG/CH, PSI Polen, PSI Russland und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag oder aus Vereinfachungsgründen zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (4 bis 5 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrags bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines

Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2008 und 2007 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (31. Dezember 2007).

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von dem PSI-Konzern zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte lagen Marktwerte vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werteholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Der PSI-Konzern nutzt keine Finanzderivate, z. B. zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in unwesentlichem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50% bis 60% zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

Zum 31. Dezember 2008 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.668	7.847	43	9.558
Sonstige Verbindlichkeiten	0	17.689	424	18.113
Finanzverbindlichkeiten	42	299	0	341
	1.710	25.835	467	28.012

Zum 31. Dezember 2007 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.838	6.548	0	9.386
Sonstige Verbindlichkeiten	0	13.906	385	14.291
Finanzverbindlichkeiten	305	0	0	305
	3.143	20.454	385	23.982

Aufgrund der Kurzfristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30% der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorräte gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und Effekte aus der Bewertung zu Marktwerten der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2008 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, u. a. der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 773 (Vorjahr: TEUR 1.650) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2008 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 10,5 Mio. (2007: EUR 10,4 Mio.).

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing-Verhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasing-Verhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremd-Software, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projekts abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

d) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang beschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Segmentberichterstattung

a) Geschäftssegmente

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geographischen Segmente sind in Anhangsangabe F und in einer gesonderten Anlage zu diesem Konzernanhang dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2008 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzernanhang) verwiesen.

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert als Nutzungswertermittlung auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Energiemanagement		
Bereich Elektrische Energie der PSI AG, Nentec und CNI	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
BuB	2.267	2.267
	5.336	5.336
Produktionsmanagement		
PSIPENTA	574	574
PSI BT	3.490	3.490
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
PSI AG/CH	41	41
FLS	342	0
4Production	2.911	0
	8.481	5.228
Infrastrukturmanagement		
PSI Transcom	2.352	2.352
	2.352	2.352
	16.169	12.916

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich aus den erheblichen Entwicklungsinvestitionen in den vorangegangenen Geschäftsjahren sowie den bereits durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen deutliche Margenverbesserungen ergeben. Weiterhin wurden die Cashflows durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Zum 31. Dezember 2008 hat der PSI-Konzern die bisher angewandte Methodik zur zeitlichen Abgrenzung der Cashflows (Berücksichtigung eines 8-Jahres-Zeitraumes ohne Ansatz einer ewigen Rente) einer alternativen Methodik (Ansatz eines 3-Jahres-Zeitraumes mit ewiger Rente) gegenübergestellt. Aus der Gegenüberstellung beider Methoden ergaben sich keine Auswirkungen für den Werthaltigkeitstest bezogen auf die Geschäftsjahre 2008 und 2007. Es ist geplant, ab dem Geschäftsjahr 2009 den Werthaltigkeitstest ausschließlich auf Basis der für interne mittelfristige Planungszwecke angewandten Methodik (3-Jahres-Zeitraum mit ewiger Rente) durchzuführen.

Als Abzinsungssatz wurde ein Zinssatz von 9,31 % nach Steuern und 10,79 % vor Steuern (Vorjahr: 8,20 % nach Steuern und 9,14 % vor Steuern) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes reflektiert dabei die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen).

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie der Finanzierungsbedingungen bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 30 % niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 12 % nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

2 Sonstige Finanzanlagen

Die zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere bestanden im Vorjahr im Wesentlichen aus Anteilen an einem kurzfristig liquidierbaren Geldmarktfonds.

Die Anschaffungskosten und der aktuelle Verkaufswert der zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Anschaffungskosten	20	67
Zukauf	0	20
Verkauf	-20	-67
Unrealisierte Gewinne/Verluste	0	0
Marktwert	0	20

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

3 Vorräte

	2008 TEUR	2007 TEUR
Unfertige Leistungen	124	6
Hardware und Lizenzen Dritter	1.544	968
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	13	16
	1.681	990

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2008 TEUR	2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	23.835	22.620
Einzelwertberichtigungen	-582	-365
	23.253	22.255

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand 1. Januar	365	85
Aufwandswirksame Zuführung	311	315
Inanspruchnahme	-11	-20
Ertragswirksame Auflösung	-83	-15
Stand 31. Dezember	582	365

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert:	15.463	15.704
Überfällig, nicht wertgemindert:		
< 30 Tage	5.063	4.346
30 – 60 Tage	635	763
60 – 90 Tage	166	260
90 – 120 Tage	83	176
> 120 Tage*/**	1.843	1.006
	7.790	6.551
Stand 31. Dezember	23.253	22.255

* Davon aus Sicherheitseinbehalten TEUR 313 (2007: TEUR 286).

** Davon bezahlt bis zum 31. Januar 2009: TEUR 171.

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrags, realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Angefallene Kosten	41.333	40.425
Gewinnanteile	6.006	6.848
Auftrags Erlöse	47.339	47.273
Erhaltene Anzahlungen	-24.703	-28.143
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	22.636	19.130
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	11.126	6.685

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

6 Sonstige Vermögenswerte

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungen	666	997
Forderungen aus Steuerguthaben	787	476
Geleistete Anzahlungen	268	241
Fördermittel	264	399
Forderungen an Kunden	0	110
Übrige	380	567
	2.365	2.790

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmittelfonds

	2008 TEUR	2007 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	13.861	13.754
Festgelder	9.767	5.175
Kassenbestände	22	19
	23.650	18.948

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 31.008.947,20 (2007: EUR 31.008.947,20). Das Grundkapital ist in 12.112.870 (2007: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 hat der Vorstand der PSI AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. April 2008 insgesamt 212.870 Stückaktien für eingezogen erklärt und damit das Grundkapital von EUR 31.008.947,20 um EUR 544.947,20 auf EUR 30.464.000 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung diente der Glättung des Eigenkapitals. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Eintragung der Kapitalherabsetzung ins Handelsregister noch nicht erfolgt.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 25. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 24. Oktober 2009 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das bedingte und genehmigte Kapital hat sich in 2008 nicht verändert.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	15.504	15.504
	15.504	15.504
Bedingtes Kapital (BK)		
BK II/2004 (bis 26. Mai 2009)	10.240	10.240
	10.240	10.240
	25.744	25.744

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

d) Eigene Anteile

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 25. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 24. Oktober 2009 aus. Zum Bilanzstichtag hält der PSI-Konzern 8.246 eigene Anteile.

e) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Währungsumrechnung	-53	95
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-125	-1.557
Latente Steuern	453	880
	275	-582

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

9 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten- und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.

- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses, längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleich bleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleich bleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2008 %	2007 %
Abzinsungsfaktor	5,7	5,3
Gehaltstrend	2,0	1,0
Rententrend	1,0	1,0
Fluktuation	4,5	4,5

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2008 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 64 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) unterstellt. Das Renteneintrittsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Der PSI-Konzern erfasst ab dem Geschäftsjahr 2008 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral im Eigenkapital. Die Ausübung des entsprechenden Wahlrechtes wurde rückwirkend auch für das Geschäftsjahr 2007 angewandt.

Folgende Anpassungen wurden aufgrund der Änderung der Bewertung an den Finanzinformationen vorgenommen:

Zum 1. Januar 2007	TEUR
Nettozunahme der latenten Steueransprüche	2.441
Nettozunahme der Pensionsrückstellungen	6.217
Nettoabnahme des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen	1.181
Nettoabnahme der sonstigen Rücklagen	3.003
Nettozunahme des Bilanzverlusts	408
Zum 1. Januar 2008	TEUR
Nettozunahme der latenten Steueransprüche	549
Nettozunahme der Pensionsrückstellungen	1.841
Nettoabnahme des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen	1.181
Nettoabnahme der sonstigen Rücklagen	677
Nettozunahme des Bilanzverlusts	566
Im Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007	TEUR
Nettoabnahme des Personalaufwands	225
Nettozunahme des Steueraufwands	67
Nettozunahme des Ergebnisses nach Steuern	158

Die Auswirkung der Anpassung im Jahr 2007 auf das Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,01.

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	85	99
Zinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	1.440	1.335
Periodenaufwand	1.526	1.434

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung	26.653	27.391
Pensionsverbindlichkeit	26.653	27.391

Die erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden beträgt im Berichtsjahr TEUR 50 (2007: TEUR 135).

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	27.391	31.374
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-1.432	-3.851
Pensionszahlungen	-832	-724
Abgänge durch Verkauf von Tochterunternehmen	0	-842
Periodenaufwand	1.526	1.434
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	26.653	27.391

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2009 bis 2011 dargestellt:

	TEUR
Geleistete Pensionszahlungen	
2007	724
2008	832
Erwartete Pensionszahlungen	
2009	970
2010	1.058
2011	1.162

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

10 Finanzverbindlichkeiten

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 7,5 % bis 8,3 % verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Marktwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2008 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 7.617 (Vorjahr: TEUR 7.229).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 90 (2007: TEUR 95).

11 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2008 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
Personalrückstellungen	588	-384	102	-2	247	551
Übrige Rückstellungen	487	-205	0	0	107	389
	1.075	-589	102	-2	354	940
davon kurzfristig	598					499
davon langfristig	477					441

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 5,7 % (Vorjahr: 5,3 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von TEUR 470 mit den Aktivwerten für die gesetzlich zu bildende Insolvenzversicherung saldiert.

12 Sonstige Verbindlichkeiten

	2008 TEUR	2007 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	8.292	7.140
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	4.201	2.650
Rechnungsabgrenzungen	1.830	1.354
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	3
Übrige	3.780	3.144
	18.113	14.291

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Mehrarbeiten und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

13 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbebesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbebesteuersatz im Jahr 2008 betrug ca. 15 %. Die Gewerbeertragsteuer war bis einschließlich des Veranlagungszeitraumes 2007 als Betriebsausgabe abzugsfähig. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25 % bzw. 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2007 ein effektiver Steuersatz von 39,26 % und für das Geschäftsjahr 2008 ein Steuersatz von 29,83 %.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-430	-105
Latenter Steueraufwand		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	-316	-1.052
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	198	81
Veränderung der Vorräte	22	52
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	11	-63
Aktivierung selbst erstellter Software	0	140
Veränderung Pensionsrückstellungen	-44	-649
Projektbezogene Rückstellungen	-177	118
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	-404	404
	-710	-969
Ertragsteueraufwand	-1.140	-1.074

Eine Überleitung des Steueraufwands/-ertrags ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis vor Steuern	5.280	2.941
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 39,26 %)	-1.575	-1.155
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-404	-714
Nicht steuerbare Konsolidierungseffekte	-256	-417
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1.296	1.185
Sonstiges	-201	27
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.140	-1.074

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	Veränderung 2008 TEUR	2007 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	1.361	-44	1.405
Pensionsrückstellungen (DBO)	122	-427	549
Immaterielle Vermögenswerte	-227	-441	214
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	659	-180	839
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	158	11	147
Projektbezogene Rückstellungen	-145	-177	32
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.792	198	-1.990
Vorräte	74	22	52
Steuerliche Verlustvorträge, Deutschland	0	-404	404
	210	-1.442	1.652
davon GuV-wirksame Veränderung		-710	
davon Eigenkapitalveränderung		-427	
davon aus Kaufpreisaufteilung		-305	
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	2.373		3.642
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.164		-1.990

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	71.403	78.338
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	71.228	76.927
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Ausland	3.257	4.948

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

Für die Gesellschaften bzw. ehemaligen Konzerngesellschaften PSI AG, PSIPENTA GmbH, PSI Logistics GmbH, PSI Information Management GmbH, Integral GmbH, PK Software GmbH, GSI mbH, PSI BT GmbH und PSI Transcom GmbH wurden steuerliche Außenprüfungen im Juni 2007 begonnen und weitgehend abgeschlossen. Sämtliche wesentlichen Prüfungsfeststellungen sind im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

D. ANGABEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

14 Umsatzerlöse

	2008 TEUR	2007 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	104.044	96.458
Lizenzen	8.144	7.335
Waren	16.663	19.391
	128.851	123.184

15 Materialaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.622	9.853
Aufwendungen für bezogene Waren	12.520	15.793
	22.142	25.646

16 Personalaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	63.881	60.538
Soziale Abgaben	11.450	11.207
	75.331	71.745

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 583 (Vorjahr: TEUR 570) und staatliche Rentenkassen von TEUR 4.756 (Vorjahr: TEUR 4.771).

17 Abschreibungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Auf immaterielle VG und Sachanlagen	2.609	2.654
Auf aktivierte Entwicklungskosten	0	302
	2.609	2.956
Auf Umlaufvermögen	29	163
	2.638	3.119

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Miete, Leasing Immobilien	4.993	4.770
Reisekosten	4.557	4.427
Projektaufwendungen	3.393	949
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.058	2.936
Leasingkosten Mobilien	1.942	1.526
Datenleitungs-, EDV- u. Telefonkosten	1.888	1.740
Rechts- und Beratungskosten	1.150	973
Übrige	3.930	4.399
	24.911	21.720

19 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2008	2007
Periodenergebnis (TEUR)	4.140	1.867
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	12.082	12.113
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,34	0,15

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt. Die im Laufe des Geschäftsjahres durch die Gesellschaft erworbenen Anteile wurden bei der Berechnung der Anzahl der gewichteten Stückaktien entsprechend berücksichtigt.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C. 7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Segmente nach Neustrukturierung/Anwendungen von IFRS 8

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	102.618	90.550
Aktive latente Steuern	-2.373	-3.642
Segmentvermögen	100.245	86.908

	2008 TEUR	2007 TEUR
Bruttoschulden laut Bilanz	68.895	61.123
Steuerrückstellungen	-302	-84
Passive latente Steuern	-2.164	-1.990
Segmentschulden	66.429	59.049

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2008 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 92,9 Mio. (Vorjahr: EUR 97,1 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 35,9 Mio. (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte, latenten Steueransprüche, Pensionsverpflichtungen sowie die Rechte aus Versicherungsverträgen sind zum ganz überwiegenden Teil dem Inland zuzuordnen, so dass eine weitergehende Untergliederung unterbleibt.

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2008 TEUR 103 (2007: TEUR 112), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 1.033 (2007: TEUR 797) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Miet- zahlungen TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2009	3.319	1.044	4.363	3.589
2010	3.013	761	3.774	2.876
2011	2.434	357	2.791	2.349
2012	727	53	780	666
2013	46	4	50	44
2014 und später	0	0	0	0

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 36.011 (2007: TEUR 28.419) für die PSI AG übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 1.048) abgegeben. Des Weiteren wurde für eine Tochtergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.099 (2007: 1.034 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Produktion	895	840
Verwaltung	69	62
Vertrieb	113	114
Entwicklung	22	18
Gesamt	1.099	1.034

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 155). Darüber hinaus wurden keine Leistungen vom Konzernabschlussprüfer für den PSI-Konzern erbracht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner ist die im Geschäftsjahr gegründete PSI Energo LLC., Moskau, Russland, als assoziiertes Unternehmen als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden Leistungsbeziehungen im Rahmen von Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen sowie der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Nahestehende Personen

Folgende Personen sind als nahestehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Christian Brunke (bis zum 25. April 2008)
Wolfgang Dedner (bis zum 25. April 2008)
Barbara Simon
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr. rer. nat. Ralf Becherer
Bernd Haus (ab dem 26. April 2008)
Wilfried Götze (ab dem 26. April 2008)

Die Highclere International Investors Limited, London, Großbritannien, hat am 24. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Highclere International Investors Limited an der PSI AG am 23. Mai 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,08% (373.245 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Highclere International Investors Limited in vollem Umfang über den Highclere International Investors Smaller Companies Fund gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Highclere International Investors Limited hat außerdem gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, CT 06880, USA, an der PSI AG am 23. Mai 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,08% (373.245 Stimmrechte) beträgt.

Mit Schreiben vom 28. Januar 2008 hat die Highclere International Investors Limited, London, Großbritannien, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Highclere International Investors Limited an der PSI AG am 25. Januar 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,33% (645.019 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Highclere International Investors Limited in vollem Umfang über den Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, CT 06880, USA, und den Highclere (Jersey) International Investors Smaller Companies Fund, Jersey, Channel Islands, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Highclere International Investors Limited, London, Großbritannien, hat außerdem mit Schreiben vom 28. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, CT 06880, USA, an der PSI AG am 25. Januar 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,21 % (630.659 Stimmrechte) beträgt.

Die Ratio Asset Management LLP, London, Großbritannien, hat der PSI AG mit Schreiben vom 12. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Ratio Asset Management LLP an der PSI AG am 11. Juni 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,87 % (468.485 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Ratio Asset Management LLP in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Ratio Asset Management LLP, London, Großbritannien, hat mit Schreiben vom 25. Februar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Ratio Asset Management LLP an der PSI AG am 22. Februar 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,21 % (631.386 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Ratio Asset Management LLP in vollem Umfang über den „The Ratio European Fund“ (3,72 %) und „MAC Lochsong 19A Limited“ (1,49 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der The Ratio European Fund, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln, hat mit Schreiben vom 25. Februar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des The Ratio European Fund an der PSI AG am 22. Februar 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,72 % (451.099 Stimmrechte) beträgt.

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2008 hat die Ratio Asset Management LLP, London, Großbritannien, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Ratio Asset Management LLP an der PSI AG am 20. Oktober 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,67 % (565.592 Stimmrechte) betrug. Die Stimmrechte werden der Ratio Asset Management LLP in vollem Umfang über den „The Ratio European Fund“ gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet, der direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte an der PSI AG hält.

Die ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA, Mannheim, Deutschland, hat mit Schreiben vom 9. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006968225, WKN: 696822, am 2. Juni 2008 durch Aktien die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,58 % (das entspricht 313.000 Stimmrechten) beträgt.

Mit Schreiben vom 27. November 2007 hat die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaimaninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveT Investment Management Limited an der PSI AG am 23. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (368.408 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FiveT Investment Management Limited in vollem Umfang über die FiveMore Fund Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaimaninseln, hat außerdem gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveMore Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln, an der PSI AG am 23. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (368.408 Stimmrechte) beträgt.

Die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaimaninseln, hat mit Schreiben vom 6. November 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveT Investment Management Limited an der PSI AG am 31. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,75 % (332.887 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FiveT Investment Management Limited in vollem Umfang über die FiveMore Fund Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaimaninseln, hat außerdem gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveMore Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln, an der PSI AG am 31. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,75 % (332.887 Stimmrechte) beträgt.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2007 hat die ACCERA Capital GmbH, Wachenheim a. d. Weinstraße, Deutschland (vormals 12. VermögensverwaltungsGmbH30 GmbH, Bonn, Deutschland), der PSI AG gemäß § 21 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACCERA Capital GmbH an der PSI AG am 19. Dezember 2007 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,18 % (627.000 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden unmittelbar – wie bisher auch – von der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA (vormals MVV Innovationsportfolio AG & Co. KGaA), Mannheim, Deutschland, gehalten und der ACCERA Capital GmbH, Wachenheim a. d. Weinstraße, Deutschland, zugerechnet.

Die ACCERA Capital GmbH, Wachenheim a. d. Weinstraße, Deutschland, hat mit Schreiben vom 9. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006968225, WKN: 696822, am 2. Juni 2008 durch Aktien die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,58 % (das entspricht 313.000 Stimmrechten) beträgt. Die Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ACCERA Venture Partners AG, Mannheim, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006968225, WKN: 696822, am 22. Februar 2005 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,18 % (das entspricht 627.000 Stimmrechten) beträgt. 5,18 % der Stimmrechte (das entspricht 627.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA (vormals MVV Innovationsportfolio AG & Co. KGaA) zuzurechnen.

Die ACCERA Venture Partners AG, Mannheim, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006968225, WKN: 696822, am 2. Juni 2008 durch Aktien die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,58 % (das entspricht 313.000 Stimmrechten) beträgt. Die Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Financière de l'Echiquier, Paris, Frankreich, hat am 4. Januar 2008 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI AG am 26. November 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,85 % (587.936 Stimmrechte) beträgt.

Mit Schreiben vom 27. Februar 2008 hat die Financière de l'Echiquier, Paris, Frankreich, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI AG am 26. Februar 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,8785 % (348.670 Stimmrechte) beträgt.

Weiterhin ist das Konsortium, in dem verschiedene aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns ihre Aktien zwecks gemeinsamer Stimmrechtsausübung halten, mit 5,17 % der Stimmrechte an der PSI AG beteiligt.

Das Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, vertreten durch Herrn Paul G. Söhnchen, Deutschland, und Herrn Eberhardt Amrhein, Deutschland, hat am 23. April 2008 Folgendes mitgeteilt:

Namens der in der Anlage zu dieser Mitteilung aufgeführten 143 Mitglieder des Konsortiums der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre der PSI AG (im Folgenden das „Konsortium“), die sämtlich Aktionäre der PSI AG sind, teilen wir mit, dass der Stimmrechtsanteil jedes Konsortialmitglieds an der PSI AG seit dem 20. Januar 2007 die Schwelle von 15 % nicht überschritten hat. Der gegenwärtige Stimmrechtsanteil jedes einzelnen Konsortialmitglieds beträgt 13,23 %.

Der Stimmrechtsanteil jedes einzelnen Konsortialmitglieds setzt sich jeweils zusammen aus einem Teil von Aktien, die dem jeweiligen Konsortialmitglied selbst gehören (§ 21 Abs. 1 WpHG), und einem Teil von Aktien, die dem jeweiligen Konsortialmitglied gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Die Zurechnung beruht auf der in dem Konsortialvertrag vereinbarten Abstimmung des Stimmverhaltens der Konsortialmitglieder.

Ferner teilen wir mit, dass der dem Konsortium zugerechnete Stimmrechtsanteil an der PSI AG seit dem 20. Januar 2007 die Schwelle von 10 % überschreitet. Gegenwärtig hat das Konsortium einen Stimmrechtsanteil von 13,23 % an der PSI AG.

Der vorgenannte Stimmrechtsanteil wird dem Konsortium seit dem 20. Januar 2007 ohne Unterbrechung in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Es handelt sich hierbei um die Aktien, die dem Konsortialvertrag unterliegen. Ein Teil der dem Konsortialvertrag unterliegenden Aktien ist der Konsortialgeschäftsführung im Wege der Hinterlegung anvertraut. Für die übrigen dem Konsortialvertrag unterliegenden Aktien sind der Konsortialgeschäftsführung Vollmachten der Konsortialmitglieder erteilt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

In 2008 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2008 Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender) (ab dem 26. April 2008)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus (ab dem 26. April 2008)	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Wolfgang Dedner (Stellvertretender Vorsitzender) (bis zum 25. April 2008)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Christian Brunke (bis zum 25. April 2008)	Dipl.-Betriebswirt	Berlin	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2008 folgende Bezüge (2007: TEUR 590) erhalten:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	196	190
Dr. Harald Schrimpf	196	190
	392	380
Variable Vergütung		
Armin Stein	235	105
Dr. Harald Schrimpf	235	105
	470	210
Vorstand gesamt	862	590

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 562 (2007: TEUR 556) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder, kamen im Geschäftsjahr 2008 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 117 (2007: TEUR 116) erhalten:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Prof. Dr. Rolf Windmüller	28	18
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	16	15
Barbara Simon	16	15
Wilfried Götze (ab dem 26. April 2008)	15	0
Karsten Trippel	12	12
Bernd Haus (ab dem 26. April 2008)	12	0
Christian Brunke (bis zum 25. April 2008)	11	33
Wolfgang Dedner (bis zum 25. April 2008)	7	23
	117	116

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2008 Anzahl Aktien	2007 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	69.000	61.000
Armin Stein	21.000	12.000
Christian Brunke	–	5.000
Wolfgang Dedner	–	28.500
Karsten Trippel	116.600	103.500
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	2.268	1.268
Barbara Simon	7.890	7.890
Prof. Dr. Rolf Windmüller	3.795	1.120
Bernd Haus	1.000	–
Wilfried Götze	54.683	–

Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 6. November 2008 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 12. Februar 2009



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 16. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Weiß
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINE 2009

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	13. März 2009
Analystenkonferenz	13. März 2009
Bericht zum ersten Quartal	24. April 2009
Hauptversammlung	28. April 2009
Bericht zum zweiten Quartal	28. Juli 2009
Bericht zum dritten Quartal	28. Oktober 2009
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	9. bis 11. November 2009

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSA2
WKN:	696822
ISIN:	DE0006968225

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu.
Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir



„2008 sind wir im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bei Umsatz, Ergebnis und Exportanteil gewachsen. Das gibt uns den nötigen Rückenwind, um die positive Entwicklung weiter fortzusetzen.“

IHR INVESTOR RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

PSI AG

Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Kommunikation

Dircksenstraße 42 – 44

D – 10178 Berlin

Telefon: +49 30 2801 - 27 27

Fax: +49 30 2801 - 10 00

E-Mail: ir@psi.de



Impressum

HERAUSGEBER

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

FOTOGRAFIE

Thomas Bruns (Illustrationen)
Benno Kraehahn (Portraits)

PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Telefon: + 49 30 2801 - 0
Fax: + 49 30 2801 - 10 00
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 